

F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

51/83

35. Jahrgang
0,50 Mark
Berlin, 20. Dezember 1983
ISSN 0323-8407

Meister bei Halbzeit vorn

Der BFC Dynamo trumpfte souverän auf: 4:0 beim 1. FCL ● Stahl bewies Auswärtsstärke: 5:3 in Halle ● Jena fast wie ein Phönix aus der Asche: 3:0 im Thüringenderby ● Siege für Wismut, Dresden, Union ● Der FCK beim 1. FCM im Schlußspurt zum 1:1 ● Verbesserte Spielgestaltung ● Rekordtorquote in der ersten Halbserie: 313 Treffer ● Rückrundenstart erfolgt am 18. Februar



Gab seiner Elf beim 4:0 über den 1. FCL durch glänzende Reaktionen den erforderlichen Rückhalt: Rudwaleit. Rechts Liebers. Foto: Härtrich

Den Frieden schützen

Lebensfrage Frieden – das hört und liest man viel in diesen Tagen. Auch ich meine, daß man sich dazu äußern muß. Und nicht nur das, man muß auch für den Frieden eintreten. Damit er erhalten bleibt, damit auch künftig Fußball gespielt werden kann. Mein Protest richtet sich gegen die Stationierung von



NATO-Ersts Schlagwaffen, die unser Leben bedrohen. Daraus erwächst die Erkenntnis, daß man den Frieden und den Sozialismus, und das gehört zusammen, schützen muß.

Jens Pfahl (Stahl Rieser)



UNSER STANDPUNKT

Der Bundesvorstand des DTSB der DDR trat zu seiner 15. Tagung zusammen. Im Namen der nunmehr 3,4 Millionen Mitglieder unserer sozialistischen Sportorganisation erhob er die leidenschaftliche Forderung, weiterhin entschieden der Stationierung neuer USA-Atomareinstschlagsaffen in Westeuropa entgegenzuwirken und die Aufstellung rückgängig zu machen.

Klar, die Verhinderung des Abgleitens der Menschheit in eine nukleare Katastrophe ist allererste und ursächliche Voraussetzung für jegliche weitere Entwicklung, auch auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport. Und zu Recht wurde während der Tagung erneut betont, daß der Sport den Frieden nicht nur nötig hat, um gedeihlich voranzukommen, sondern daß er auch seinen Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten kann und leisten muß.

Wie sonst könnte verwirklicht werden, was wir uns vorgenommen haben! Die

Sportfeststaffette DDR 35 erhöht an der Schwelle zum Jubiläumsjahr unserer Republik ihre Geschwindigkeit, getragen von der Wahlbewegung im DTSB. Für die vielfältige Diskussion liegen nunmehr weitere Dokumente auf dem Tisch. Der Bundesvorstand beschloß den Entschließungsentwurf für den VII. Turn-

Verpflichtung, den Turn- und Sporttag auf hohem Niveau vorzubereiten und durchzuführen. Eine Station auf diesem Weg wird auch der Verbandstag des DFV der DDR sein. Zum zweiten rückt die Vorbereitung der besten Sportlerinnen und Sportler auf die Olympischen Spiele 1984 in den Vordergrund.

Tempofußball im Jubiläumsjahr

Von Dieter Wales

und Sporttag des DTSB im Mai 1984. Der Entwurf wird am 6. Januar in den Tageszeitungen veröffentlicht und kann dann im Rahmen der traditionellen, breiten Aussprache bis Ende April ergänzt und bereichert werden. Gleichzeitig billigte der Bundesvorstand den Jahressportplan 1984.

Die Arbeitsgrundlage für das kommende Jahr sieht mehrere Schwerpunkte vor. An erster Stelle steht die

Hier gilt es bekanntlich nachzuvollziehen, was den Handballerinnen soeben und den Volleyballerinnen davor gelang: die Qualifikation unserer Olympiamannschaft für das Finalturnier.

Zum dritten steht weiterhin die Ausprägung des Massencharakters von Körperkultur und Sport sowie deren zu steigender Qualität auf der Tagesordnung. Das wiederum proklamierte, eindeutige Ziel: Gesundheit, Lebens-

freude und Leistungsfähigkeit, allseitige Persönlichkeitsentfaltung für immer mehr Bürger aller Altersklassen.

Wenn dabei im nächsten Jahr weitere 65 000 DTSB-Mitglieder gewonnen werden sowie 100 Sportgemeinschaften, 750 Sektionen und 900 Allgemeine Sportgruppen neu gebildet werden sollen, dann ist auch dabei der Fußball besonders gefragt. Gemeinsam mit Wandern, Laufen, Leichtathletik, Volleyball, Kleinfeldhandball, Tischtennis, Kegeln, Federball und Gymnastik in allen ihren Formen gehört unser Spiel zu jenen Sportarten und Disziplinen, die als besonders populär und massenwirksam anzusehen sind.

Im Disput um Für und Wider rund um das Leder war immer wieder von Tempofußball die Rede. Im übertragenen Sinne gilt das Wort als Motto für die Entwicklung des ganzen Verbandes, unseres gesamten Sports. Erst recht im Jubiläumsjahr.

POST 88

Umfangreiches Programm

Auf der Jahresvollversammlung der Schiedsrichter des Kreises Löbau in Cunewalde wurde den Teilnehmern ein umfangreiches Programm geboten. In der regen Aussprache wurden alle Probleme und Fragen ausführlich behandelt, die im Laufe des Jahres aufgetreten sind. Jeder einzelne erhielt ein Hausregeltraining. Höhepunkt war ein Lichtbildervortrag des Oberliga-Schiedsrichters Peter Müller

WIR UND DIE WAHLEN

über eine Reise mit einer Armeeausswahl nach Moçambique. Im Anschluß daran berichtete er über seine Entwicklung und seine internationalen Einsätze, beantwortete er bereitwillig zahlreiche Fragen. Dieser lehr- und erlebnisreiche Abend hat allen sehr viel gegeben.

Gerd Höhne, Cunewalde

Kluge Streich-Worte

Die Ausführungen von Joachim Streich in der fuwo Nr. 49, die der Magdeburger als Diskussionsbeitrag auf der Fußballkonferenz gehalten hat, haben mir imponiert. Wie er ganz ehrlich, ohne etwas zu verschönern, seine Fußballerlaufbahn geschildert hat, das war insbesondere für die jüngeren Spieler sehr aufschlußreich. Das sollten sie ruhig zweimal lesen. Auch sein Beispiel eines Tores unserer Olympiamannschaft, an dem drei Klubs mitgewirkt haben, regt zum ernsthaften Nachdenken an. Nur gemeinsam können wir unseren Fußball verbessern.

Albert Ziegler, Glaubitz

Lanze für den 1. FC Lok

Nun sind wir im Europapokal nur noch durch den BFC Dynamo vertreten. Dem 1. FC Lok Leipzig war das trotz der vorhandenen Möglichkeiten leider nicht vergönnt. Die Chancen zum Weiterkommen boten sich sowohl in Graz als auch im Rückspiel vor heimischer Kulisse. Aber wenn man in 180 Minuten nur einen einzigen Treffer erzielt, dann hat man eben das Nachsehen. Dennoch haben sich die Messestädter

für ihren jüngsten EC-Auftritt Dank und Anerkennung verdient, denn immerhin konnten sie Girondins Bordeaux und Werder Bremen ausschalten, sind sie schließlich weiter gekommen als einige andere unserer Mannschaften.

Dieter Horn, Genthin

Doppelter Grund zum Feiern

Vor dem EM-Qualifikationsspiel unserer Nationalmannschaft gegen Schottland in Halle wurde unser Sportfreund Horst Gerlach von der BSG WBK 67 Halle-Neustadt mit der Ehrenplakette des Präsidiums des DFV der DDR geehrt. Da diese Auszeichnung mit seinem 60. Geburtstag zusammenfiel, bestand ein doppelter Grund zum Feiern. Sportfreund Gerlach hat ein Stück Fußballgeschichte von Halle-Neustadt mitgeschrieben. Er ist ein Vorbild für die vielen Fußballer in unserer jungen Stadt. Deshalb haben wir uns über seine hohe Auszeichnung sehr gefreut.

Otto Stahl, Halle-Neustadt
Übungsleiter der Jugend-Bezirksligamannschaft der BSG WBK 67

Anhänger-Initiativen

Wir Anhänger des FC Carl Zeiss Jena begrüßen jede Initiative zum Zusammentreffen und sportlichen Wettstreit der Zuschauer, ähnlich wie beim BFC oder 1. FCM, die zum Dialog zwischen Spielern und Anhängern beitragen. Da ich selbst jedes Auswärtsspiel besuche, ist mir klar, daß einige Maßnahmen zur Beseitigung der Unfairneß auf den Rängen und auf den Reisen in an-

dere Städte notwendig sind. Unsere eigenen Vorschläge befassen sich mit der besseren Organisation der Anhänger auf Reisen zu Auswärtsspielen, damit zur besseren Kontrolle und Selbstkontrolle sowie schließlich mit verschiedenen Maßnahmen zur Einschränkung oder möglichst völligen Ausschaltung der Unfairneß in den Stadien.

Frank Müller, Kahla

Fortschritt sucht Partner

Wir Mitglieder der Wohnsportgemeinschaft Fortschritt Prenzlau haben bisher nur vier Gemeinschaften gefunden, die den Namen „Fortschritt“ tragen. Das sind in der Liga Weida, Bischofswerda und Weißfels sowie in der Bezirksliga Spremberg. Wir möchten gern mit einer

Gemeinschaft, die ebenfalls unseren Namen trägt und uns bisher nicht bekannt ist, in Verbindung treten.

Karl-Heinz Kehn, Prenzlau
Fortschritt Prenzlau (Rohrteich)

Eine Null fehlte

Zum Abschluß der Liga-Punktspiele hat mich in der Staffel B bei der Spitzenbegegnung Stahl Brandenburg-Motor Babelsberg (1:0) die geringe Zuschauerzahl von 400 verwundert. Stimmt sie denn?

Heinz Müller, Frankfurt (Oder)

Nein. Da fehlte leider eine Null. Die Begegnung fand vor 4 000 Zuschauern statt.

Die besondere Frage

Meiste und wenigste Tore

Welche Mannschaften haben bisher in unserer Oberliga die meisten Treffer erzielt und die wenigsten Gegentreffer hinnehmen müssen? Wer schoß die wenigsten Tore und kassierte die meisten? Welcher Platz wurde dabei jeweils belegt?

Gomon Rudolph, Rathenow

In den zurückliegenden 21 Jahren seit der Saison 1962/63, seitdem die Oberligasaison mit 14 Mannschaften an 26 Spieltagen ausgetragen wird, wurden siebenmal 70 und mehr Tore erzielt: 75 BFC Dynamo 1978/79 (1. Platz), 74 BFC Dynamo 1980/81 (1.) und 1981/82 (1.), 72 BFC Dynamo 1979/80 (1.) und 1972/83 (1.), 70 Dynamo Dresden 1975/76 (1.) und 1977/78 (1.). Ebenfalls siebenmal erzielten Mannschaften 20 und weniger Treffer: 16 1. FC Lok Leipzig 1968/69 (14.) und Energie Cottbus 1973/74 (14.), 17 Wismut Gera 1977/78 (14.), 18 1. FC Union Berlin 1979/80 (13.), 19 1. FC Magdeburg 1965/66 (14.) und FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1977/78 (13.), 20 Vorwärts Stralsund 1971/72 (14.). Sieben Vertretungen kassierten im Laufe einer Saison weniger als 20 Gegentore: 16 FC Carl Zeiss Jena 1969/70 (1.) und BFC Dynamo 1979/80 (1.), 17 1. FC Magdeburg 1977/78 (2.), 18 BFC Dynamo 1978/79 (1.), 19 FC Carl Zeiss Jena 1967/68 (1.), Sachsenring Zwickau 1968/69 (5.) und Dynamo Dresden 1978/79 (2.) Dreimal standen am Saisonende Mannschaften mit 75 und mehr Gegentoren zu Buche: 80 Chemie Böhlen 1982/83 (13.), 77 Chemie Buna Schkopau 1981/82 (14.) und 75 Wismut Gera 1977/78 (14.).



DAS ZITAT

Werner Schildhauer, Vizeweltmeister 1983 über 5 000 und 10 000 m, in einem Interview in der „Wochenpost“ vom 16. Dezember 1983

Im Laufe der Zeit habe ich erkannt, welcher Stellenwert dem Sport in der politischen Arena zukommt. In diesem Sommer wurde mir das während des Länderkampfes mit den USA in Los Angeles deutlich. In der Olympiastadt von 1984 gab es einige Leute, die wir erst davon in Kenntnis setzen mußten, daß seit geraumer Zeit zwei deutsche

Staaten existieren. Und es fanden sich dort Athleten, die uns diffamieren wollten. Zu ihnen zählte der Hochspringer Dwight Stones, der auf einer Pressekonferenz unter anderem drohte, wir „Ostdeutschen“ würden in den USA „geräuchert“ werden, daß uns die Haare zu Berge stehen“. Stones als Sprecher des reaktionärsten Teils des USA-Sports hatte jedoch selbst in der eigenen Mannschaft keinen guten Stand. Wir ignorierten ihn nach seinen Ausfällen ohnehin. Als bei der Begrüßung die einmarschierten Sportler untereinander Stoffbezeichnungen austauschten, wollte das von Stones keiner haben. Der Amerikaner irrte ziemlich verloren hin und her. Indem wir den Länderkampf gewannen, gaben wir ihm eine weitere Antwort.

13. SPIELTAG

OBERLIGA



30 Tore – das war ein Abschied in die Pause!

- FC Carl Zeiss Jena–FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 0 (3 : 0)
- 1. FC Magdeburg–FC Karl-Marx-Stadt 1 : 1 (1 : 0)
- 1. FC Union Berlin–Chemie Leipzig 4 : 2 (2 : 1)
- Dynamo Dresden–FC Vorwärts Frankfurt/O. 2 : 1 (1 : 0)
- Hallescher FC Chemie–Stahl Riesa 3 : 5 (2 : 1)
- 1. FC Lok Leipzig–Berliner FC Dynamo 0 : 4 (0 : 2)
- Wismut Aue–FC Hansa Rostock 3 : 1 (1 : 1)

● Zum viertenmal hintereinander entschied Titelverteidiger BFC Dynamo die inoffizielle Herbstmeisterschaft für sich: 80/81 = 21 : 5 Punkte, 81/82 = 20 : 6, 82/83 = 21 : 5 und 83/84 = 19 : 7. Die geringer gewordene Punktausbeute deutet erstens die Schwierigkeiten beim Meister selbst an und belegt zweitens den Fakt einer breiter, leistungsstärker gewordenen Spitzengruppe. Der siebte Wechsel an der Tabellenspitze, bewirkt durch den souveränen 4 : 0-Auswärtssieg des BFC beim 1. FC Lok und durch die 1 : 1-Punkteteilung des 1. FCM in der Auseinandersetzung mit dem FCK, brachte den Hauptstädtern neben der alleinigen Tabellenführung auch zum 90. Mal (!) Platz 1 seit 1975/76.

● Magdeburg behauptete gerade noch den 2. Rang, weil die tor- und punktgleiche Dresdner Dynamo-Elf in der Schlussminute ein Gegentor beim 2 : 1 gegen den FC Vorwärts zuließ. Der Armeeklub fiel dadurch ebenso in das Mittelfeld zurück, wie Erfurt nach der deutlichen 0 : 3-Niederlage im 48. Thüringen-Derby beim FC Carl Zeiss. Mittelfeldambitionen (und mehr) unterstrich auch Wismut mit dem sechsten Heimsieg (3 : 1 gegen Rostock). Das ist ebenso einmalig wie Riesas Serie von vier Auswärtssiegen gegen Chemie (2 : 0), Jena (6 : 4), Union (3 : 0) und Halle (5 : 3).

● Beginn der 2. Halbserie: 18. Februar 1984.



Führt den Ball geschickt und behauptet ihn dabei auch gegen den angreifenden Otto vom FC Vorwärts Frankfurt O.: Dresdens Mittelfeldakteur Häfner. Links lauert Geyer auf seine Chance zum Eingreifen. Mit Platz 3 haben die Elbestädter eine gute Ausgangsposition für die 2. Halbserie. Foto: Almenat

Fakten und Zahlen

- 66 000 Zuschauer (9 428 Ⓞ) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 1 112 600 (12 226 Ⓞ). Das sind 9 400 weniger als in der vergangenen Saison (1 122 000 / 12 329 Ⓞ).
- 30 Tore (4,23 Ⓞ) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 313 (3,44 Ⓞ). Das sind 21 mehr als in der Saison 1982/83 (292 / 3,21 Ⓞ) sowie ein Treffer über dem Rekord von 1980/81 (312 Tore).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Trieloff und Thom (beide BFC/der 11. und 12.), Schilling (Jena/der 10.), Krostitz (HFC/der 9.), Reinhold und Treppschuh (beide 1. FC Union/der 5. und 6.), F. Kerper (Stahl/der 10.) und Werner (Chemie/der 7.).
- Krostitz (HFC) schoß sein 50., Döschner (Dynamo) sein 20. Punktspieltor.
- Zum erstenmal eingesetzt: Bonan (1. FCM/der 18., im Aufgebot), Heß (FCK/der 16.), Kahnt (Chemie/der 23.) und März (FC Hansa/der 19.).
- Verwarnt wurden 16 Akteure: Bredow und Moldt (beide 1. FC Lok), Escher, W. Körner und St. Krauß (alle Wismut), Kaschke (FC Hansa), Döschner (Dynamo), Hildebrandt und Jarmuszkiewicz (beide FCV), Mecke und Hauptmann (beide Stahl), Schliebe (HFC), Teich und Thon (beide FC Rot-Weiß) sowie Roth und Weiß (beide Chemie).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen W. Körner, Schliebe und Hauptmann, so daß sie zum Auftakt der 2. Halbserie zwangspausieren müssen.
- Insgesamt wurde gegen 140 Spieler 242mal die gelbe Karte in Punkt- und Pokalspielen gezückt.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt Spiele Ⓞ		
1. Ernst (BFC Dynamo)	88	13	6,77
2. Dörner (Dynamo)	85	13	6,54
3. Boden (Stahl)	82	13	6,31
4. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	81	13	6,23
5. Rudwaleit (BFC Dynamo)	80	13	6,15
6. Jakubowski (Dynamo)	79	13	6,08
7. R. Müller (1. FC Lok)	79	13	6,08
8. Heyne (1. FCM)	78	13	6,0
9. Weißflog (Wismut)	78	13	6,0
10. Zötzsche (1. FC Lok)	76	13	5,84
11. Rohde (BFC Dynamo)	75	12	6,25
12. Pilz (Dynamo)	75	13	5,77
13. Bähringer (FCK)	75	13	5,77
14. Neuhäuser (FCK)	75	13	5,77
15. Erier (Wismut)	75	13	5,77
16. Saumsiegel (Chemie)	75	13	5,77
17. Terletzki (BFC Dynamo)	74	13	5,69
18. Strelch (1. FCM)	74	13	5,69
19. Altmann (1. FC Lok)	74	13	5,69
20. Sänger (FC Rot-Weiß)	74	13	5,69
21. Steinbach (1. FCM)	73	12	6,08

Torschützenliste

	Gesamt	Strafstöße	in Heim-	in Auswärts-	Spielen	begegnungen	Spieler
1. Ernst (BFC Dynamo) + 2	12	1	6	6	6	13	
2. Streich (1. FCM)	9	—	6	3	3	13	
3. Minge (Dynamo) + 1	9	—	5	4	4	13	
4. Pietsch (FC Vorwärts)	8	—	7	1	1	13	
5. J. Pfahl (Stahl) + 1	7	—	2	5	6	13	
6. Steinbach (1. FCM)	7	3	5	2	2	12	
7. Mothes (Wismut)	7	—	4	3	3	13	
8. Jentzsch (Stahl) + 2	7	1	4	3	3	13	
9. Raab (FC Carl Zeiss) + 2	5	—	4	1	1	11	
10. Busse (FC Rot-Weiß)	5	—	3	2	2	12	
11. Schulz (BFC Dynamo)	5	—	3	2	2	13	
12. Gütschow (Dynamo)	5	—	1	4	4	13	
13. Richter (1. FC Lok)	5	—	2	3	3	13	
14. Bähringer (FCK) + 1	5	—	3	2	2	13	
15. Neuhäuser (FCK)	5	—	3	2	2	13	

	Sp.	Heimspiele					Tore	Pkt.	Auswärtsspiele					Tore	Pkt.				
		g.	u.	v.	+/—	Pkt.			Sp.	g.	u.	v.	Tore			Pkt.			
1. Berliner FC Dynamo (M/2.)	13	8	3	2	36:17	+19	19:7	7	4	3	—	19:6	11:3	6	4	—	2	17:11	8:4
2. 1. FC Magdeburg (P/1.)	13	7	4	2	30:14	+16	18:8	7	5	1	1	22:7	11:3	6	2	3	1	8:7	7:5
3. Dynamo Dresden (4.)	13	7	4	2	29:13	+16	18:8	6	5	—	1	16:4	10:2	7	2	4	1	13:9	8:6
4. 1. FC Lok Leipzig (3.)	13	7	3	3	24:16	+8	17:9	6	3	1	2	11:11	7:5	7	4	2	1	13:5	10:4
5. FC Karl-Marx-Stadt (5.)	13	6	5	2	22:14	+8	17:9	7	4	3	—	13:5	11:3	6	2	2	2	9:9	6:6
6. FC Vorwärts Frankfurt/O. (6.)	13	7	1	5	31:20	+11	15:11	7	6	—	1	24:9	12:2	6	1	1	4	7:11	3:9
7. Wismut Aue (8.)	13	7	1	5	20:22	—2	15:11	6	6	—	—	17:6	12:0	7	1	1	5	3:16	3:11
8. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	13	5	4	4	20:22	—2	14:12	6	4	2	—	12:7	10:2	7	1	2	4	8:15	4:10
9. Stahl Riesa (N/9.)	13	5	3	5	27:24	+3	13:13	7	1	3	3	8:10	5:9	6	4	—	2	19:14	8:4
10. FC Hansa Rostock (10.)	13	2	6	5	10:18	—8	10:16	6	1	2	3	3:8	4:8	7	1	4	2	7:10	6:8
11. FC Carl Zeiss Jena (12.)	13	2	3	8	24:35	—11	7:19	7	2	1	4	15:15	5:9	6	—	2	4	9:20	2:10
12. Hallescher FC Chemie (11.)	13	1	5	7	16:33	—17	7:19	6	1	2	3	10:16	4:8	7	—	3	4	6:17	3:11
13. 1. FC Union Berlin (13.)	13	2	3	8	13:35	—22	7:19	6	1	3	2	8:13	5:7	1	1	—	6	5:22	2:12
14. Chemie Leipzig (N/14.)	13	1	3	9	11:30	—19	5:21	7	1	3	3	6:12	5:9	6	—	—	6	5:18	0:12

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



4:0 Auswärtssieger auch Spitzenreiter



So begann die Meistermannschaft des BFC Dynamo die Partie beim 1. FC Lok: Thom, Grether, Backs, Terletzki, Rohde, Ullrich, Troppa, Trieloff, Schulz, Ernst, Rudwaleit (von links). In der Szene rechts klärt Troppa entschlossen vor dem ausstürmenden Richter.
Fotos: Härtrich



1. FC Lok Leipzig 0
Berliner FC Dynamo 4 (2)

Nur einer herbstmeisterlich

Von
Joachim Pfitzner

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 4, Altmann 5, Treske 4, Baum 3, Zötzsche 4, Bredow 3 (ab 60. Kühn 2), Moldt 4, Liebers 4, Schöne 4, Richter 5, Marshall 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

BFC (weinstrotz): Rudwaleit 8, F. Rohde 6, Grether 6, Ullrich 6, Troppa 6, Schulz 6, Trieloff 6, Terletzki 7, Backs 7, Ernst 9 (ab 87. Voß 1), Thom 7 (ab 83. Rath 1) — (im 1-3-4-2); Trainer: Bogs.

Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Ernst (12., 24.), 0 : 3 Trieloff (60.), 0 : 4 Thom (64.); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 13 : 12 (6 : 8); verschuldete Freistöße: 16 : 16 (10 : 8); Eckbälle: 8 : 1 (2 : 0); Verwarnungen: Moldt und Bredow (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Henning (Rostock), Supp (Meiningen). Bei rutschigem Boden um Spielfluß bemüht, hier und da vielleicht in der Situationsbeurteilung unmaßgeblich irrend, konnte der Referee, bis auf wenige unkontrollierte Fouls, auf die betont sportliche Haltung der Akteure rechnen. Probleme einzig durch Zuschauer. Zwei Unterbrechungen wegen Werfens von Schneebällen (darinnen Steine) nach Supp und Spielern, bis hin zu einem Flaschenwurf nach Terletzki beim Eckstoß. In der 73. Minute drohte sogar ein Spielabbruch. Scheurell blieb bis zum Abpfiff umsichtig.

Im Vorfeld dieses Spitzenspiels hatten die Messestädter auf weitere Besetzungsprobleme nach Dennstedts Ausfall und Kreers Zwangspause wegen dreimal „Gelb“ aufmerksam gemacht. Doch dann waren sie in der glücklichen Lage, die zuletzt indisponierten Zötzsche, Moldt und Schöne doch aufs Feld zu schicken. Somit blieben die Voraussetzungen für ein echtes, ausgeglichenes Treffen gewahrt. Bei dieser Feststellung blieb es aber — leider. Denn nur eine Mannschaft bot im Plache-Stadion Herbstmeisterliches — die Gäste. Wieder einmal zeigte es sich, daß Lok mit der Aufgabe, motiviert gegen „Große“ überzeugend und selbst spielgestaltend in Aktion zu treten, nicht fertig wurde. Man denkt da gar nicht mal an das wahrlich nicht allzu „große“ Sturm Graz.

Trainer Harro Miller zeigte einen bemerkenswerten Satz: „Wir hätten schließlich noch eine Stunde spielen können und vermutlich dennoch kein Tor erzielt.“ Daß er im gleichen Atemzug den „überragenden Rudwaleit“ erwähnte, mindert nicht

den Grundtenor seiner Aussage. Lok brachte im Angriff nichts Zwingendes zustande, sieht man von den Schußversuchen von Liebers in der ersten halben Stunde ab. So sehr sich auch Richter und Schöne, der sich das Reklamieren abgewöhnen sollte, befließigten, zu viele Fehlpaße, nach dem Rückstand schließlich auch Ängstlichkeit gegen den eiskalt spielenden BFC waren Hemmschuhe. Dem jungen Marschall wegen seiner verpaßten Kopfballchance nach Liebers' Flanke und Zötzsches Eingabe (der BFC-Hüter reagierte blitzschnell) Vorwürfe machen zu wollen, wäre ungerecht. Da blieben weitaus routiniertere Männer unter ihren Möglichkeiten, denkt man an Baum oder auch an Torwart Müller.

Ja, der BFC spielte eiskalt, aber er ließ mit vielen Spielzügen den Fußballkenner und Freund gepflegter Spielkunst warm werden. Auf alle Treffer trifft das zu. Erst schnippte Ernst die Kugel nach Terletzki's Flanke, die Altmann nicht verhindern konnte, natürlich auch mit ein

bißchen Glück ins Netz, dann kam sein Kopfball nach Flanke von Backs, der von Terletzki mit einem 50-m-Paß angespielt worden war. Und dann wieder zweimal Ernst als Vorbereiter! Paß nach gekonntem Ballstoppen bei Rudwaleits Abschlag zu Grether, der Trieloff anspielte, und danach den Diagonalpaß zu Thom. Klassische Konter!

Bei allem verständlichen „Leid“ der Lok-Anhänger über das 0 : 4, die Haltung eines Teils des Publikums, man muß wohl sagen sogenannter Lok-Anhänger, war unmöglich. Es gab keine diffizilen, gegen Lok spielentscheidenden Situationen in diesem Spiel, nur die Tatsache, daß der BFC den besseren Fußball bot. Und das wollten einige, allerdings auch auf der eigentlich „fachkundigeren“ Haupttribüne, nicht wahrhaben. Da war viel Voreingenommenheit schon mit dem ersten Pfiff des Referees dabei. Alle Spieler und Scheurell, der sich wegen der Vorfälle veranlaßt sah, DFV-Generalsekretär Zimmermann zu konsultieren, verhielten sich dagegen sehr besonnen.

Leipzig und Magdeburg — Brennpunkte in den Spielen um die führende Position

Realitäten und die Vorteile des Siegers

Auch Hans Richter, auf dem Weg zur Dusche, gab uneingeschränkt und in sportlicher Haltung zu: „Der BFC war besser. Er besiegte uns mit unseren Mitteln.“ Nicht anders Horst Scherbaum, der stellvertretende 1. FC-Vorsitzende und Nationalmannschaftskapitän der 50er Jahre: „Dynamo hat clever gespielt. Daran gibt es nichts zu deuteln.“ Beide aber meinten auch, schon mit Blick auf die 2. Serie: „Entschieden ist jedoch noch lange nichts. Weiter geht's...“

Sich mit den Realitäten abzufinden — so ist das nun mal auch im Fußball —, zeichnete die Einstellung der gelb-blauen „Leipziger Löwen“, die sich zum Halali der 1. Halbserie allerdings recht ungefährlich für den Titelverteidiger zeigten, erfreulicherweise aus. Es blieb ihnen freilich auch keine Alternative, denn der Art

und Weise, wie die Berliner ihr Spiel aufzogen und zum Herbstmeister-Erfolg führten, vermochten sie ihrerseits diesmal wenig entgegenzusetzen (im Vorjahr 2 : 2).

Die Vorteile des BFC lagen klar auf der Hand: eine konzentrierte Abwehr, das Spiel aufbauend oder risikolos abwehrend, wie es die Situation erforderte. Ein Mittelfeld, in dem Terletzki's Routine, Pässe und Backs' Blick für frei werdende Räume ins Auge stachen, Trieloff sich beim ersten Einsatz sofort wieder einpaßte, Schulz vieles machte, was Hand und Fuß hatte. Und dann noch zwei Spitzen mit „Klasse und Pfiff“: Ernst und Thom.

Die beiden BFC-Juniorenspieler spielten so, als würden sie schon immer in dieser Elf stehen. Thom respektlos gegen Zötzsche, gekonnt sein Tor zum 4 : 0, Grether auch offensiv orientiert, wenn es sich anbot. Sehr Hoffnungsvolles hat der BFC da in seinen Reihen.

Pfi.

Die innere Unruhe lange kaschiert

Wer stellt schon einen Verteidiger (Cramer), einen Rechtsaußen (Halata) und einen Debütanten (Juniorenauswahlspieler Bonan) gemeinsam in ein Mittelfeld, wenn die inoffizielle Herbstmeisterschaft zu gewinnen ist? Der Zwang, das Fehlen der verletzten Pommerenke und Döbbelin sowie des gesperrten Steinbach, diktierte Claus Kreul das ungewöhnliche Handeln. 1977/78 stand der 1. FCM mit 21 : 5 Punkten zum letztenmal nach der 1. Halbserie ganz oben. Unverdient wäre er auch diesmal nicht die Nr. 1 geworden, denn allen Mannschaften, die sich in der Vorjahrsaison vor ihm plazierte hatten, gab der Klub diesmal das Nachsehen: dem BFC 4 : 1, dem FCV 4 : 1 und Erfurt 2 : 1 in den Heimspielen, Jena 3 : 2 und 1. FC Lok 3 : 1 wurden sogar auswärts geschlagen. Wenn da nur nicht, zum Beispiel, die unnötige 0 : 2-

Heimniederlage vom 1. Oktober gegen Aue gewesen wäre...

Lange kaschierte Magdeburg die innere Unruhe einer Mannschaft, die gutklassige Aktionen erzwingen mußte, während sie der selbstbewußte, spielsichere Kontrahent in Bestbesetzung nach unkonzentriertem Auftakt locker, leicht aus dem Ärmel schüttelte. Mittelfeldregie ist nicht über Nacht erlernbar. Und in dem Maße, wie sich das Denken der jungen Magdeburger auf das Resultat konzentrierte, nicht mehr auf Aufbau- und Deckungsarbeit zugleich, kam der FCK erst recht durch den „gestandenen“ J. Müller in die Vorhand. Logischerweise!

Mit Wehmut wird Jürgen Pommerenke, inzwischen am Knie operiert und für Monate nicht einsatzfähig, das 1 : 1 aufgenommen haben. Einst spielten er und Joachim Müller gemeinsam in der DDR-Juniorenauswahl, am Sonnabend hätten sie sich gegenseitig zum 300. Punktspiel gratulieren können... —gs—

1. FC Magdeburg 1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt 1 (0)

FCK nach der Pause druckvoller

Von
Günter Simon

1. FCM (weiß-grün): Heyne 7, Stahmann 7, Raugust 4, Mewes 5, Schößler 6, Cramer 5, Halata 5, Bonan 5, Cebulla 5, Streich 5, Windelband 5 (ab 82 Krause 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

FCK (blau): Krahnke 7, Bähringer 7, Birner 5, Uhlig 6, Schwemmer 5, Heß 5, J. Müller 7, A. Müller 5, Persigehl 5, Bemme 4 (ab 46. Glowatzki 5), Neuhäuser 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Lienemann.

Torfolge: 1 : 0 Halata (23.), 1 : 1 Bähringer (87.); Zuschauer: 9 000. — Torschüsse: 13 : 13 (9 : 3); verschuldete Freistöße: 15 : 12 (8 : 5); Eckbälle: 14 : 11 (8 : 4); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), Ziller (Königsbrück), Dr. Schukat (Dölbau). Ein problemloses Spiel für den aufmerksamen, leichtfüßigen Berliner Referee, stets auf Ballhöhe, mit dem Blick für korrekten Einsatz oder Foulspiel. Beide Mannschaften von wohlthuender Fairneß!

Ob die Gewißheit tröstlich für den 1. FCM ist, daß er eine komplizierte Situation noch mit Anstand meisterte, wage ich zu bezweifeln. Ich bin sicher, daß ihm die 40. Tabellenführung seit 1974/75 und die inoffizielle Herbstmeisterschaft bedeutend mehr zugesagt hätten!

Ungeachtet aller Besetzungsprobleme suchten die Gastgeber eine frühe Entscheidung. Der debütierende Bonan (17) schlug beherzt präzise Pässe. Sein Vorteil war, daß Gegenspieler Heß (bestritt im April sein letztes Punktspiel und fand nach langer Verletzung erst allmählich wieder Anschluß an Oberliga-Anforderungen) mit sich selbst zu tun hatte. Nach 25 Minuten lautete das Eckenverhältnis 6 : 0 für die Elbestädter, deutlicher Beweis eines lauffähigen, einsatzbetonten Spiels, dem es jedoch an Torgefährlichkeit mangelte. Streich verzog gleich viermal das Leder bei Freistößen und Schüssen, mit einer geschickten Schwerpunktverlagerung

machte er jedoch gemeinsam mit Cebulla den Weg zur Führung für Halata frei. Das war Wasser auf die (Sieges-)Mühlen des Tabellenführers! Zumal dem FCK in dieser Phase das Aufbauspiel Mühe bereitete. Zahlreiche in den Raum gespielte Pässe wurden von der stellungssicheren Magdeburger Abwehr mühelos abgefangen.

Die Art und Weise, wie die Gäste die 2. Halbzeit begannen, mit fünf (!) blitzschnellen Angriffen über Glowatzki, Persigehl, Bähringer, Birner und Neuhäuser, ließ keinerlei Zweifel an ihren Absichten. Ein Unentschieden war unser Ziel. Verdient hatten wir es uns, erklärte der 31jährige Joachim Müller beim Abgang. Nach der Pause übernahm er in seinem 300. Meisterschaftsspiel die Initiative. Halata verlor den Zweikampf-Kontakt zu ihm. Sofort erhielt die Angriffsreihe der Westsachsen die notwendige Unterstützung. Ob kurz oder steil, ob auf den Mann oder in die Gasse, J. Müller

servierte genau. Der FCK spürte die nachlassende Kampfkraft der jungen Magdeburger an den Flügeln und im Mittelfeld. Lienemann wurde auf der Bank mobil, beorderte Bähringer nach vorn. Viermal hatte der Libero bereits wuchtige Schüsse abgegeben, bei denen Heyne souverän reagierte. Den fünften, nach einem abgewehrten Eckball, mußte er allerdings passieren lassen, als das Leder noch aufsetzte und ins Netz rutschte. Erstaunlich die Körperbeherrschung beider Liberos, Recken an Gestalt, denen der glatte Schneeboden nicht die geringsten Sorgen bereitete.

Am Ende riß keine der beiden Erfolgsserien ab — 1. FCM in sechs Spielen mit 8 : 4 Punkten ungeschlagen, FCK sogar in neun mit 14 : 4 —, doch die zufriedenen Mienen sah man nur bei den Gästen. Ein wenig hatten sie sich nämlich für die beiden Vorjahrsniederlagen (0 : 1, 0 : 2) revanchiert.



In dieser Aktion von Neuhäuser (FCK) steckt Kraft, Konzentration, Einsatz. Der Magdeburger Cebulla ist davon sichtlich beeindruckt.



Ruhender Pol des FCK, der in den Schlussminuten beim 1. FCM doch noch einen Punkt entführte: Torhüter Krahnke, der die Situation klärt.



Ballführung in der schnellen Bewegung und auf gefrorenem Boden ist für Leichtgewichte wie den Dresdner Stübner (dunkles Hemd) offenbar kein Problem. Links Andrich, rechts Jarmuszkiewicz (beide FC Vorwärts).

Dynamo Dresden 2 (1)
FC Vorw. Frankfurt/O. 1 (0)

Andrichs Tor kostete Platz 2

Von
Klaus Thiemann

Dynamo (weiß-weinrot): Jakubowski 6, Dörner 7, Schuster 6, Schade 6, Döschner 7, Häfner 5, Pilz 6, Stübner 5, Schulz 5, Minge 5, Gütschow 5 (ab 84. Lippmann 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Sammer.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 6, Andrich 7, Probst 5, Hildebrandt 6, Geyer 5, Jarmuszkiewicz 4, Hause 4, Schulz 4, Wunderlich 4, Gramenz 4 (ab 30. Pietsch 4), Otto 4 (ab 73. N. Rudolph 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Großheim.

Torfolge: 1 : 0 Döschner (33., Foulschloß), 2 : 0 Minge (85.), 2 : 1 Andrich (90.); Zuschauer: 19 000. — Torschüsse: 22 : 12 (9 : 2); verschuldete Freistöße: 18 : 21 (7 : 11); Eckbälle: 8 : 6 (3 : 1); Verwarnungen: Döschner und Hildebrandt (beide wegen Foulspiels) sowie Jarmuszkiewicz (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Gläser (Breitungen). Wenn Prokop nach Andrichs Foul an Schulze auf den Punkt gezeigt hätte (8.), keiner beim FCV hätte wohl dagegen protestiert. Bei Minges „Faller“ dagegen war seine Strafsloßentscheidung recht strittig. Linienrichter Bußhardt war außerdem nicht immer im Bilde. Vor der Pause übersah er eine Abseitsstellung, danach sprach er zwei Einwürfe den Dynamos anstatt dem FCV zu.

Der Kopfballeitender von Andrich, dem ein Eckball von Jarmuszkiewicz vorausging, ließ Raum für zwei Aspekte. Den Dynamos nämlich kostete er immerhin den zweiten Rang, „der sich unterm Weihnachtsbaum sicherlich gut gemacht hätte“, witzelte der pfiffige Torsten Gütschow. Dem FCV aber „bescherte“ er immerhin noch ein freundliches Resultat. Mehr, gar Hoffnungen auf einen weiteren Streich der Gäste, die ja in der vorigen Serie die Dresdner zweimal arg gebeutelt hatten (5 : 1, 3 : 1), kamen dagegen in keiner Phase der durchaus kurzweiligen Partie auf, deren spielerisches Niveau offensichtlich unter den widrigen Bodenverhältnissen litt.

Mit der Fläche, „einer gefrorenen mit einer dünnen weichen Oberschicht“, bemerkte Lothar Hause, hatten vor allem die Gäste ihre Probleme. Im Gegensatz zu den Dynamos, bei denen nur der lange Minge Balancesorgen hatte, offenbarten sie anfangs erhebliche Anpassungs- und Standschwierigkeiten. Das nutzten natürlich die Platzherren, die sofort

nahezu ungestört ihre Kreise zogen. Dabei veranstalteten sie leichtfüßig (Gütschow, Schülbe, Stübner, Döschner), trickreich (Pilz, Häfner) und elegant auftrumpfend (Dörner) einen imponierenden Wirbel. „Mit ihm mußten wir bereits in der ersten halben Stunde alles klarmachen“, urteilte Trainerassistent Dieter Riedel angesichts der Chancen, die erspielt, aber eben auch vergeben wurden. Da köpfte Minge, von Stübner glänzend bedient, das Leder aus fünf Metern am leeren Tor vorbei (5.), dann stoppte Andrich Schulze in höchster Not und nicht astrein (8.), Pilz schloß die Kombination Minge-Stübner mit einem trockenen Direktschuß ab, der den linken Pfosten rasierte (16.), und als Gütschow nach einem Döschner-Freistoß frei zum Kopfballeitender kam, zirkelte auch er den Ball am rechten Pfosten vorbei (24.).

„Zum Glück behielt man in unserer Deckung in dieser Phase den Kopf oben.“ FCV-Mannschaftsleiter Gerd Schuth dachte vor allem an Schlußmann Wienhold, an Hilde-

brandt und an Libero Andrich, der vieles kittete, Ruhe, Besonnenheit ausstrahlte. Er trieb später auch das Spiel seiner Elf energisch nach vorn, obwohl vom Mittelfeld durchgängig zu wenig Impulse ausgingen. Schulz, der in der 40. Minute (!) den ersten Schuß auf das Dynamo-Tor abgab, besaß die einzige klare Chance, scheiterte jedoch an Jakubowski (75.), während im Angriff trotz energischen Aufbegehrens keiner richtig zum Zuge kam. Pech für die Gäste: Enzmann, der beim Aufwärmen wegrutschte und sich verletzte, mußte durch Otto ersetzt werden und Gramenz schied nach 30 Minuten verletzt aus.

Bei den Dresdnern, die trotz Nachlassens auch im zweiten Abschnitt genügend Chancen besaßen, erzwang schließlich Minge wie zuletzt beim 2 : 1 in Riesa die Entscheidung. Stübner erkämpfte von Geyer den Ball, Lippmann legte ihn Minge maßgerecht vor, der ließ Wienhold keine Chance. So einfach war das!



Um wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg ging es zwischen dem 1. FC Union und Chemie Leipzig (4:2). J. Fritzsche, links von Seier in einen Zweikampf verwickelt, konnte seiner überlasteten Abwehr letztlich nicht den erforderlichen Halt geben. Rechts eine eindrucksvolle Kopfballszene von Mothes (Wismut Aue). Links der Rostocker Alms, rechts Littmann, Körner. Mit 3:1 blieben die Erzgebirgler auf Tuchfühlung zur Spitze.
Fotos: Kilian, Kruczynski



1. FC Union Berlin	4 (2)
Chemie Leipzig	2 (1)

Bessere Taktik und größerer Einsatz

Von Otto Pohlmann

1. FC Union (rot): Hawa 5, Weniger 5, Ksienzyk 6, Koenen 5, Wirth 2 (ab 46. Möckel 4), Treppschuh 7, Borchardt 6, Hendel 6, Hovest 6 (ab 89. Kimmritz 1), Seier 4, Reinhold 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Burwieck.

Chemie (weiß): Saumsiegel 3 (ab 46. Kahnt 3), J. Fritzsche 5, Weiß 5, St. Fritzsche 4, Stieglitz 6, Graul 4 (ab 71. Reimer 1), Illge 4, Werner 4, Roth 4, Leitzke 5, Ferl 4 (im 1-3-4-2); Trainer: Struppert.

Torfolge: 1:0 Reinhold (25.), 2:0 Treppschuh (32.), 2:1 Werner (33.), 3:1 Hovest (70.), 4:1 Borchardt (82.), 4:2 J. Fritzsche (87.); Zuschauer: 4 000. — Torschüsse: 23:8 (6:4); Eckbälle: 5:4 (3:1); verschuldete Freistöße: 22:11 (12:4); Verwarnungen: Weiß (wegen unsportlichen Betragens) und Roth (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Hagen (Dresden), Kirschen (Frankfurt/Oder). Kulicke war offensichtlich bemüht, den schwierigen Bodenverhältnissen, den Standschwierigkeiten der Spieler und damit auch etlichen unkontrollierten Aktionen Rechnung zu tragen. Er piff nicht kleinlich, aber konsequent und hatte das Spiel mit gewohnter Autorität sicher im Griff.

Die Tücken des Winters wurden bald offenbar. Der Pulverschnee, eine dünne Decke, machte Flachpaßspiel zum kaum noch vertretbaren Risiko. Einmal zu hart geschlagen, dann wieder zu schwach, daß die Bälle den Adressaten nicht erreichten — die Fehlpässe häuften sich. Es galt umzuschalten. Auch das war keine leichte Aufgabe, denn unter dem „Pulver“ lauerte tückische Glätte, die hohe Anforderungen stellte.

Die Berliner schienen besser darauf vorbereitet zu sein. In der Zweikampfgestaltung hatten sie ein unübersehbares Plus, nahmen damit zum Beispiel dem Leipziger Mittelfeld allen Wind aus den Segeln. Und sie machten den beiden gegnerischen Sturmspitzen, Leitzke und Ferl, von denen phasenweise Leitzke noch allein auf weiter Flur blieb, das Leben unheimlich schwer, obwohl Graul, solange seine Kraft reichte, und Weiß aus dem Mittelfeld und

Abwehr heraus um einige Überraschungsmomente im Spiel ihrer Elf bemüht waren.

Mit zwei sehenswerten Toren nach Volleyschüssen machte Union in der ersten Hälfte die Chemie-Abwehr brüchig. Sie glichen wie ein Ei dem anderen, nur daß zum ersten die Vorbereitung von der rechten Seite (Ksienzyk), zum zweiten von der linken Seite (Hendel) kam. Zwangsläufig mußten nun die Chemiker, ermuntert durch ihr schnelles Anschlußtor (nach Rückpaß von Leitzke erzielt) kommen, wollten sie mit einiger Hoffnung aus der ersten Halbserie scheiden. Im Raum, der sich dann bot, erliefen sich die Berliner mit nimmermüdem Einsatz und vor allem mit genauen Flugbällen auf die freigelaufenen Spieler eine deutliche Chancenüberlegenheit, die zu mehr als nur vier Treffern hätte führen können. Kahnt, für den angeschlagenen

Saumsiegel ins Tor gekommen, hatte eine Menge scharfer Schüsse zu meistern.

Unions Spiel lief dank deutlichen Übergewichts im Mittelfeld, dank aber auch Möckels Vorwärtsdrängen auf der rechten Seite, dessen Übersicht und Spielverständnis. Die Tore drei und vier waren das Ergebnis flüssiger Aktionen, die oftmals Verwirrung in der Leipziger Abwehr verursachten und freie Schußpositionen für die Angreifer brachten. Hovests 3:1 war die Vorentscheidung und der dritte Volletreffer der Berliner.

Den einzigen Fehler beging Kahnt da, weil der Schlußmann den untauglichen Versuch machte, zu fangen statt zu fausten. Die bessere Taktik, auf athletischen Vorteilen basierend, sprach für Union.

Wismut Aue	3 (1)
FC Hansa Rostock	1 (1)

Den Nasenstüber gut verdaut

Von Andreas Baingo

Wismut (weiß-rosa-weiß): Weißblot 5, H. Schykowski 5, W. Körner 4 (ab 56. Süß 3), V. Schmidt 6, Konik 5, St. Krauß 5, Erler 7, Bauer 4 (ab 48. Teubner 3), Bittner 4, Mothes 6, Escher 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Thomale.

FC Hansa (blau-weiß): Schneider 4, Uteß 6, Littmann 5, Alms 5, Babendererde 4, Mischinger 5, März 5, Schulz 4 (ab 60. Patzenhauer 2), Radtke 4, Jarohs 4 (ab 69. Kaschke 2), Koppe 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Heinsch.

Torfolge: 0:1 Koppe (8.), 1:1 Bauer (25.), 2:1 W. Körner (47., Foulschloß), 3:1 Escher (54.); Zuschauer: 5 000. — Torschüsse: 11:5 (7:3); verschuldete Freistöße: 18:12 (6:4); Eckbälle: 15:5 (10:1); Verwarnungen: W. Körner, Escher und Kaschke (wegen Foulspiels) sowie St. Krauß (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Stumpf (Jena), M. Müller (Gera). In einer zunächst überaus fair geführten Partie hatte der Referee kein schwieriges Amt. Auch als beide Vertretungen nach dem Wechsel in der Härte anzogen, W. Körner wiederholt unangenehm auffiel, entschied der Dresdner stets korrekt und sicher. Am Straßstoß, auch an den Verwarnungen wegen Foulspiels gab es nichts zu deuten. Allein als St. Krauß strafstoßreif gelegt wurde (84.), blieb der Pfiff aus.

Hansa ist eine der wenigen Mannschaften, die sich auswärts ein besseres Punktekonto erspielten als zu Hause. Woran es auch immer liegen mag, in fremden Gefilden versucht die Mannschaft freier und lockerer aufzuspielen, wirkt oft nicht so verkrampft. Ähnlich begann die Partie im Erzgebirge. Zumindest in der Anfangsphase sah es aus, als wolle der Gast den „Veilchen“ das Fürchten lehren. Wie von der Sehne geschnellt starteten die Rostocker aus einer elastischen Abwehr, über ein bewegliches Mittelfeld und einen tatendurstigen Angriff (Koppe) ihre Aktionen. Der Lohn stellte sich schnell mit dem Führungstor ein.

Doch wer da gedacht hatte, den Wismut-Männern stände ein Kampf auf Biegen und Brechen bevor, der irrte. „Zu sehr zogen wir uns zurück, taten auf einmal viel zu wenig für unseren Angriff“, monierte Hansas Trainerassistent Jürgen Decker. Un-

erklärlich und erstaunlich zugleich, wie wenig engagiert die Gäste mit dem Pfund der schnellen Führung zu wuchern verstanden. Bei der überlasteten Abwehr waren Gegentore lediglich eine Frage der Zeit. So sehr Uteß auch die Löcher zu stopfen versuchte, der Druck wurde einfach zu stark, weil Woge auf Woge in Richtung Hansa-Strafraum rollte. Und kaum einer stemmte sich energisch dagegen.

So blieb es beim Nasenstüber für die Einheimischen, die diesen jedoch sehr schnell und gut verdauten. Nicht nur, daß sich die Auer unverzüglich an die Verfolgungsjagd machten, schließlich trieben sie die Rostocker vor sich her wie ein angeschlagenes Wild. „Unser Übergewicht wurde immer deutlicher. Am Ende fiel der Sieg überaus verdient aus“, faßte Konrad Schaller zusammen.

Spätestens nach dem Ausgleich

rissen die Erzgebirgler die Initiative endgültig an sich. Erler (bestach auch auf Schneeboden mit technisch eleganten Aktionen), V. Schmidt, auch Mothes wurden die Treiber in einer homogenen Elf, die alle ihre Tugenden an Kampfkraft, Leidenschaft und Enthusiasmus in die Waagschale zu werfen wußte. Gegen eine Rostocker Elf, „die gegen Ende stehend K.o. war“ (so Harald Irmischer), spielten die Wismut-Männer souverän ihren Part. Auch wenn bei weitem nicht alles glückte (Bittner), später nicht immer der besser postierte Nebemann gesehen wurde (Mothes), der Sieg geriet nicht im geringsten in Gefahr. Da hatte die moralisch intakte Elf (trotz der jüngsten drei Niederlagen in Folge im Pokal und in der Meisterschaft) einer erschreckend nachlassenden Gäste-Vertretung doch zu vieles voraus, um noch ins Stolpern zu kommen.

Trainerfazit

● **CLAUS KREUL:** Da wir ein komplettes Mittelfeld ersetzen mußten, bereitete uns die Spielgestaltung Probleme. Ruhepunkte fehlten vor allem. Wir kämpften um den Sieg. Deshalb war der späte Ausgleich bitter.

● **MANFRED LIENEMANN:** Nur mit den ersten 20 Minuten war ich nicht zufrieden. Insgesamt boten wir jedoch eine ordentliche Leistung. In der 2. Halbzeit diktierten wir über weite Strecken das Spiel. Das Unentschieden war hoch verdient.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Ein Kompliment der Mannschaft, weil sie auch im letzten Heimspiel immer den Angriff suchte. Über eine hohe Lauf- und Kampfbereitschaft sicherten wir den verdienten

Sieg, wobei die Rostocker nur, anfangs gegenhielten.

● **JÜRGEN HEINSCH:** Ein verdienter Auer Sieg, weil die Mannschaft mehr Einsatzwillen und größere Moral besaß. Beide Tore nach der Pause waren Geschenke unsererseits. Auf dem Schneeboden war Aue jedoch die deutlich bessere Elf.

● **DIETMAR PFEIFER:** Ein auch in dieser Höhe völlig korrekter Sieg. Unser spielendes Mittelfeld gab dafür ebenso den Ausschlag wie die überlegteren Aktionen unserer Außenverteidiger.

● **SIEGMAR MENZ:** Der Erfolg des FC Carl Zeiss war völlig verdient. Unsere Leistung muß als enttäuschend bezeichnet werden. Im Spiel nach vorn erreichten wir keinerlei Wirkung.

● **HARRO MILLER:** Wir wollten natürlich den Erfolg, mußten aber feststellen, daß der BFC effektiver spielte. Baum kam überdies mit Ernst überhaupt nicht zurecht. Nach dem Rückstand mußten wir kommen...

● **JÜRGEN BOGS:** Nach dem Punktverlust gegen den HFC gab es für uns nur eins: gewinnen! Wir besiegten Lok mit deren eigenen Mitteln, mit Kontern und einer wohl auch besseren Spielanlage. Trieloff zusätzlich ins Mittelfeld zu beordern, ging voll auf.

● **KARLHEINZ BURWIECK:** Unser Sieg ist in der Höhe wohl verdient ausgefallen. Wir waren lange Zeit spielbestimmend, haben aber zweifellos auch zu viele Großchancen noch ausgelassen. Den Bodenverhältnissen haben wir mit Direktschüssen gut Rechnung getragen.

● **GERD STRUPPERT:** Wir verloren das Spiel im Mittelfeld. Dort hat Union die Akzente gesetzt. Die Laufarbeit war insbesondere in der Umkehr zum eigenen Angriff ungenügend. Im Zweikampf hatten wir deutliche Nachteile.

● **KLAUS SAMMER:** Wir fanden uns mit diesen schwierigen Bodenverhältnissen offensichtlich besser ab als der FCV. Die Entscheidung hätte viel früher fallen müssen, aber wir nutzten wieder einmal

ganz klare Möglichkeiten nicht. Gut stand unsere umformierte engere Abwehr.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Die erste Halbzeit wurde von der Mannschaft förmlich verschlafen. Sie operierte unsicher, geradezu ängstlich, erzielte überhaupt keine Wirkung. Danach kam unser Aufbegehren zu spät, zumal es uns im Angriff an Durchsetzungsvermögen mangelte.

● **KLAUS URBANCZYK:** Nach dem 0:0 beim Meister wollten wir zu Hause ruhig, selbstbewußt unser Spiel machen. Die Möglichkeit eines Zweitorevorsprungs wurde vergeben, dann vollzog sich der Wechsel im Spiel. Unsere Abwehr wirkte undiszipliniert, als Stahl nach Halbzeit weiträumig, schnell kombinierte.

● **PETER KOHL:** Über diese glänzende Auswärtspartie kann ich mich nur riesig freuen! Mit einer offensiven Grundeinstellung aus allen Mannschaftsteilen heraus wurde Halle systematisch ausgespielt, beherrscht und klar bezwungen. Fünf Tore sprechen überzeugend für sich.



Das war Peters „Lattenknaller“ in der 53. Minute im Spiel HFC Chemie gegen Stahl Riesa. Danach vollzog sich der Einbruch des Gastgebers.

Foto: Beyer



Als Wagner (links) vor dem zu spät eingreifenden Hauptmann abschößt und das frühe 1:0 für den HFC erzielt, keimte Hoffnung. Sie blieb unerfüllt.

Foto: Beyer



Aues Wirbelwind Escher, Schütze des dritten und spielentscheidenden Tores gegen den FC Hansa Rostock, setzt sich gegen Schulz durch.

Foto: Kruczynski

FC Carl Zeiss Jena	3 (3)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Eine Halbzeit gewohnte Präzision

Von Klaus Schlegel

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 5, Weise 5, Brauer 6, Peschke 5, Schilling 6, Meixner 7, Raab 7, Töpfer 6, Bielau 6, Burow 5, Zimmermann 5 (ab 47. Tröcha 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

FC Rot-Weiß (weiß-rot/weiß): Oevermann 4, Linde 4, Kräuter 4, Sänger 5, Teich 3, Iffarth 4, Winter 5, Hornik 4, Romstedt 3, Heun 2, Thon 4 (ab 87. Fritz 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Menz.

Torfolge: 1:0, 2:0 Raab (12., 22.), 3:0 Schilling (32.); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 13:7 (7:3); verschuldete Freistöße: 30:26 (12:15); Ekkbälle: 10:12 (6:5); Verwarnungen: Teich (wegen unsportlichen Betragens) und Thon (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs, Eßbach (beide Leipzig), Heynemann (Magdeburg). Eine grundlegende Leistung, Bahrs war gut beraten, auf dem tückisch glatten Boden alles zu ahnden. Er stand stets auf Ballhöhe, hatte keinerlei Probleme. Thon wurde folgerichtig ausgewechselt, um ihm Ärgeres als „Geiß“ zu ersparen. „Ein harmonisch amtierendes Kollektiv“, lobte DFV-Beobachter Dr. Karl-Heinz Benedix.

Als beide Mannschaften zur zweiten Halbzeit durch den Tribü-nengang liefen, da meinte Gert Brauer: „Jetzt noch mal 45 Minuten, und dann ist das Fußballjahr für uns zu Ende.“ Nun, dieses Treffen war bereits nach einer guten halben Stunde entschieden. Und zwar so eindeutig, wie es das Resultat aus-sagt. „Unsere Abwehr gab sich zu viele Blößen“, monierte Wolfgang Benkert schon bei der Pausen-Brat-wurst. Das indes war kaum die halbe Wahrheit. Ein richtiges Bild erhält man erst dann, wenn man die Jenaer Leistung würdigt. Da gab es viel Anerkennenswertes, und es ist nicht übertrieben, festzustellen, daß der FC Carl Zeiss in dieser Phase in einst gewohnt-bewährtem Stil auf-trumpfte.

Die Jenaer wirkten vor dem Wech-sel nicht nur leidenschaftlich-enga-gierter, kämpften mit Hingabe, son-derm sie waren vor allem auch in der

Lage, diese Tugenden spielerisch in einem Maße umzusetzen, dem die Gäste nichts entgegenzusetzen hat-ten. „Null Chancen für Erfurt“, brachte es DFV-Trainer Bernd Stange auf einen Nenner. Zum einen war der FC Carl-Zeiss im Mittel-feld spielerisch weit besser besetzt, besaß in Meixner einen klugen Di-rigenten, in Raab einen entschlosse-nen Vollstrecker. Zum anderen stand der Gastgeber in der Abwehr viel ge-schlossener — Peschke verurteilte Heun zur völligen Wirkungslosig-keit —, wobei die Außenverteidiger (Schilling!) oft nach vorn aufschlos-sen. Und schließlich verhielt sich der „Abstiegskandidat“ taktisch klüger, wechselte im Angriff oft die Posi-tionen, so daß Teich Bielau nie und Kräuter Zimmermann nur selten zu stellen vermochten.

Diese sich in allen Belangen wi-derspiegelnde Überlegenheit nutzte der FC Carl Zeiss zu einem sehens-

werten Auftritt, zu einem dem Spiel-gedanken verpflichtenden Kombi-nationsfußball, der auf dem hart ge-frorenen Boden nicht so einfach darzubieten war. Und er hatte so-gar die Möglichkeiten, zu einem noch klareren Sieg zu kommen. Doch Zimmermann traf nach einer herr-lichen Aktion nur die Latte (14.); Bielau und Raab vergaben nach pfeilschnellen Kontern (66., 90.). Ja, selbst nach der Pause schienen die Gäste, die nun eine optische Schein-Überlegenheit erzielten und das Ek-kenverhältnis zu ihren Gunsten ge-stalteten, hilflos, bäumten sich kaum in kämpferischer Hinsicht auf und hatten ganz offensichtlich auch Standschwierigkeiten auf dem glat-ten Geläuf. „Der FC Rot-Weiß war nicht in der Lage, uns noch einmal zu voller Konzentration zu fordern“, freute sich Klaus Petersdorf, der Vorsitzende des FC Carl Zeiss, nach diesem hoffnungsvollen Sieg.

Hallescher FC Chemie	3 (2)
Stahl Riesa	5 (1)

Locker, flüssig: Stahls Auswärtsstil

Von Dieter Buchspieß

HFC Chemie (blau): Walther 5, Schmidt 3, Kurbjuweit 4, Fülle 4, Schliebe 4, Meinert 4, Schübbe 5, Lorenz 5, Peter 6, Wagner 5, Krostitz 3 (ab 68. Henschel 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Stahl (schwarz-rot/schwarz): Boden 7, Hauptmann 6, Zschiedrich 7, Vetter 5, I. Pfahl 6, Mecke 8, Hennig 7, G. Kerper 6, Jentzsch 5, J. Pfahl 8, F. Kerper 6 (ab 87. Sachse 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Torfolge: 1:0 Wagner (3.), 1:1 F. Ker-per (22.), 2:1 Krostitz (23.), 2:2 Jentzsch (54.), 2:3 J. Pfahl (55.), 3:3 Lorenz (58.), 3:4 Mecke (60.), 3:5 Jentzsch (90.); Zu-schauer: 5 000; Torschüsse: 8:14 (3:5); verschuldete Freistöße: 15:22 (12:11); Ekkbälle: 6:5 (2:2); Verwarnungen: Schliebe (wegen unsportlichen Betragens), Hauptmann, Mecke (beide wegen Meckerns).

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leip-zig), Habermann (Sömmerda), Purz (Cott-bus). Der Referee besaß Gefühl für die Situation, verstand abzuwägen, ob es sich um überspitzten Einsatz handelte oder der hartgefrorene, rutschige Boden un-kontrollierten Aktionen Vorschub leistete. Habermann hingegen wirkte bei einigen Absichtsentscheidungen nicht aufmerksam genug.

Mit dem vierten Auswärtssieg in Folge stand der Aufsteiger nach dem sonnendlichen 5:3 von Halle am Ziel insgeheim gehobter Wün-sche: ein ausgewogenes Halbserien-Punktekonto. Wenn das nicht ge-bührenden Respekt abfordert! Wer die Riesaer Demonstration an-spruchsvollen technischen Kombi-nationsfußballs miterlebte, kann und wird ihn der Elf auch nicht verwei-gern. Sie gewann das Rennen um die torfreudigste Mannschaft auf gegnerischen Plätzen unbeeindruckt von einem zweimaligen Rückstand letztlich so überzeugend, daß man eigentlich nur staunen konnte. So, wie es sehr zum Unwillen von Trai-ner Klaus Urbanczyk auch die Hal-lenser Routiniers mit Libero Schmidt an der Spitze taten, als Mecke, Hen-nig, Zschiedrich, J. Pfahl und andere im Verlauf der 2. Halbzeit mit Tem-porvorstößen am Fließband an ihnen vorbei und auf den völlig überfor-derten Walther zuliefen. Am Ende bestand im Lager des Vertierers

nicht einmal Grund, mit der Höhe des Resultats zu hadern.

Welche Potenzen in der von der gesamten Altersstruktur her begün-stigten Stahl-Vertretung stecken, ist nicht neu. Weit eher überrascht da schon die Art und Weise, wie sie sich auswärts ihren Gegnern stellt, unab-hängig von Klasse und Tabellen-stand: spielerisch gelöst im offensiv-ven Trend, von dem alle beseelt sind, ohne dabei das Prinzip taktischer Disziplin außer acht zu lassen. Und daß sich bei diesem lobenswerten Vorsatz bei jedem einzelnen auch individuelle Entwicklungstendenzen abzeichnen, belegte das Hallenser Beispiel des Rechtsverteidigers Zschiedrich. Wie er souveräne Ab-wehrarbeit leistete, um dann mit zielbewußtem Vorstoß den Abschluß-treffer durch Jentzsch vorzubereiten, wirkte abgeklärt, von selbstbewußt-mannschaftsdienlichem Denken und Handeln gekennzeichnet. Und gerade in dieser Hinsicht waren die Unter-schiede so gravierend, daß Halle trotz

einer günstigen, vielversprechenden Ausgangsposition letztlich chancen-los bleiben mußte, im Kampf gegen den Abstieg an Boden zu gewinnen.

Man muß sich fragen, wie sich die innere Unruhe bei den Saalestädtern erklärt, ihr überhastetes Abweichen von der taktischen Marschrichtung. Es sah teilweise recht gefällig aus, was Meinert, Lorenz, Peter als der mit klarem Abstand agilste Angreifer „produzierten“. Doch Geschlos-senheit? Viel zu wenig, um Riesa Paroli zu bieten. Und wenn eine Mannschaft schon spürt, daß der Gegner jugendliche Tugenden wie Antrittschärfe aus der ständigen Be-wegung heraus, größere Zweikampf-frische und motorische Kraft auch der Abwehrspieler in die Waagschale zu werfen versteht, dann muß sie sich erst recht zu dieser Konsequenz durchringen: Sicherheit im Abwehr-verhalten zuallererst. Aber da lief alles völlig durcheinander, als Stahl mit Wiederbeginn selbstbewußt die Zügel anzog...

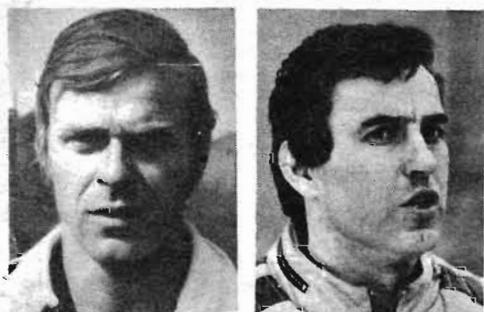
AUSWERTUNG

Trainer-Fazit der 1. Halbserie der Oberliga-Saison 1983/84

Die 91 Punktspiele der Herbstserie der 36. DDR-Fußballmeisterschaft liegen hinter uns, FDGB-Pokal und EC-Treffen sind absolviert. Es ging torreich zu. Über eine Million Zuschauer passierten die Stadione. Zur Qualität der ersten Hälfte der Saison baten wir die Trainer der 14 Oberliga-Kollektive um ihre Ansichten zu folgenden drei Fragen:

- 1** Wie beurteilen Sie das Abschneiden Ihrer Mannschaft in der 1. Halbserie?
- 2** Wie schätzen Sie das Gesamtniveau unseres Leistungsfußballs ein?
- 3** Wie beurteilen Sie unsere Chancen in der WM-Gruppe 4 mit Frankreich, Jugoslawien, Bulgarien und Luxemburg?

In den kommenden Wochen lesen Sie dann unsere ausführlichen Saisonbetrachtungen, Analysen und Statistiken.



Erste Reihe von links: Jürgen Bogs, Claus Kreul. Zweite Reihe von links: Klaus Sammer, Harro Müller, Manfred Lienemann, Jürgen Großheim. Dritte Reihe von links: Hans-Ulrich Thomale, Siegmur Menz, Peter Kohl, Jürgen Heinsch. Vierte Reihe von links: Dietmar Pfeifer, Klaus Urbanczyk, Karlheinz Burwieck, Gerd Struppert.

Fotos: Archiv

● Jürgen Bogs (BFC Dynamo)

● Wir haben alles erreicht, was wir wollten: inoffizielle Herbstmeisterschaft, FDGB-Pokalhalbfinale und Viertelfinale im Europacup. Dabei mußten wir auch Probleme meistern, wenn ich z. B. an die Verletzungsausfälle Riedigers und Trieloffs denke. Andererseits fügten sich junge Spieler wie Thom und Grether sehr gut ein. Wir sind insgesamt zufrieden, wissen aber, daß wir unsere Potenzen phasenweise nicht voll ausgeschöpften.

● Es sind spielerische Verbesserungen zu erkennen, und es gab ansehnlichere Spiele. Angriffsorientiert zu spielen und von der Nur-Manndeckung wegzukommen, machten sich viele Mannschaften zur Aufgabe. Aue und Riesa sind da gute Beispiele. Die Spitzenmannschaften sind enger zusammengedrückt. Um den Titel bewerben sich mehr Mannschaften.

● Über die WM-Teilnehmer Frankreich und Jugoslawien braucht man nicht viele Worte zu verlieren. Und auch die Bulgaren sind bekanntlich nicht zu unterschätzen. Dennoch haben auch wir Chancen. Den Heimspielen kommt besondere Bedeutung zu, und auswärts heißt es, mit Cleverness zu bestehen.

● Siegmur Menz (FC Rot-Weiß Erfurt)

● Wir haben uns mehr vorgenommen, als wir bisher erreichten. Das muß klipp und klar gesagt werden. Wir hatten eine problembeladene Phase mit vielen Verletzungen und einem Tiefpunkt bei der Niederlage in Leipzig. Unsere Leistungsträger waren noch zu instabil. Allerdings spricht es für unsere Moral, daß wir uns dann wieder fingen. Das und z. B. der gelungene Einbau des 18jährigen Kräuter läßt uns zuversichtlich den weiteren Aufgaben entgegensehen, wobei wir nicht in Wunschenken verfallen.

● Ein Aufwärtstrend ist ohne Zweifel zu beobachten. Allein deshalb, weil mehr Mannschaften um den Titel spielen. Der sture Pärchenbetrieb gehört wohl endgültig der Vergangenheit an, das Hinwenden zur kombinierten Deckung ist klar erkennbar.

● Ich bin optimistisch, wenn wir es verstehen, die zuletzt gezeigten Leistungen gegen die Schweiz und Schottland zur Norm werden lassen, sie weiter steigern. Eine Qualifikation würde unserem gesamten Fußball Auftrieb verleihen. Deshalb lohnt es, sich ohne Einschränkungen dafür einzusetzen.

● Claus Kreul (1. FC Magdeburg)

● Wir könnten mit Platz 2 zufrieden sein, wenn da nicht die Chance gewesen wäre, durchaus Herbstmeister zu werden. Gegen Chemie, Aue, Riesa, Rostock und FCK büßten wir unnötig Punkte ein. Dennoch: Die Mannschaft bot attraktiven, modernen Fußball, junge Burschen entwickelten sich weiter. Die Art des EC-K.-o. und das Ausscheiden aus dem FDGB-Pokal, wider unsere Tradition, mißfielen mir sehr.

● Eine breitere Spitze bot gute Leistungen. Alle wollten erfolgreich spielen. Niemand versteckte sich, auch auswärts nicht. Alle Mannschaften gehen konform mit den konzeptionellen Vorstellungen des DFV. Wir müssen dynamisch, auch mit korrekter Härte spielen, um international nicht an die Wand gestellt zu werden. Wichtig für unseren Fußball: das Verbleiben des BFC Dynamo im EC I!

● Die Fünferstaffel bringt uns echte Chancen. Gegen die favorisierten Franzosen und Jugoslawen können wir durchaus mithalten, wenn wir die Schweiz- und Schottland-Leistungen fortführen und steigern. Dafür muß die individuelle Entwicklung der Spieler in den Klubs forciert werden.

● Peter Kohl (Stahl Riesa)

● Wichtig war für uns, nach den großen Belastungen in der Aufstiegsrunde ohne Substanzverlust im athletischen Bereich in die neue Meisterschaftsserie zu gehen. Das gelang uns überzeugend, wie man bei einem ausgeglichenen Punktestand nach dem imponierenden Sieg in Halle sagen muß. Der Stil der Mannschaft hat sich im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren beträchtlich verändert, er zielt in erster Linie auf eine offensive, spielerisch gelöste Grundeinstellung hin. In der schnellen Reaktion auf veränderte taktische Verhaltensweisen des Gegners gilt es dabei, noch Boden wettzumachen. Aber auch das werden wir schaffen.

● In der Beherrschung des Umkehrspiels, der Tempogestaltung und der Anwendung des Direktspiels als wirkungsvoller Angriffsvariante sind deutliche Fortschritte zu verzeichnen. Damit ist aus meiner Sicht der allgemeine Niveauanstieg erklärbar.

● Der eingeschlagene Weg muß systematisch weitergegangen werden. Ich verstehe darunter auch, weitere junge Spieler aus unserer beachtlichen Talenteschar heranzuziehen. Wir haben eine Chance für '86!

● **Klaus Sammer**
(Dynamo Dresden)

● Die Mannschaft, deren Umprofilierungsprozeß ja noch längst nicht abgeschlossen ist, hat sich eine zufriedenstellende Ausgangsposition geschaffen. Sie erreichte das Halbfinale im Pokal und hat als Tabellenritter nur einen Punkt Rückstand zum Meister BFC Dynamo. Erfreulich, wie gut sich einige der jungen Burschen entwickelt und profiliert haben. Ich denke hier vor allem an unsere Junioren Stübner und Kirsten. In der Verbesserung unserer Spielfähigkeit, unserem Hauptanliegen, kamen wir ebenfalls vorwärts, obwohl wir noch längst nicht dort sind, wo wir hinwollen, wo wir Dresdner in den siebziger Jahren schon einmal waren.

● Bei dieser Frage fehlt es mir an Erfahrungswerten. Ich meine jedoch, der Mut, angriffsbetonter, offener zu spielen, dieser Trend war bei allen Mannschaften in der Oberliga zu spüren.

● Diese Fünfergruppe stellt eine große Chance für unseren Fußball dar. Für mich gibt es keinen ausgesprochenen Favoriten. Jugoslawien, Frankreich, Bulgarien sind spielende Vertretungen, die uns in der Vergangenheit „lagen“.

● **Jürgen Heinsch**
(FC Hansa Rostock)

● Natürlich sind wir alles andere als zufrieden mit dem derzeitigen Stand. Der Gründe gibt es einige. Immerhin fielen mit Jarohs, Arnholdt und Schlünz gleich mehrere Stammspieler für lange Zeit aus. Und das verkrafteten wir nicht. Auch fanden wir nur selten zu der Form des Vorjahres. Besonders zu Hause blieben viele Wünsche unerfüllt, weil wir es nicht verstanden, unser Spiel zu machen. Auswärts hingegen, aus einer leichten Konterstellung heraus, lief es besser.

● Das Niveau hat sich etwas verbessert. Vor allem in der Breite ist vieles ausgeglichener geworden. Da es keine klare Spitzenmannschaft mehr gibt, neben dem BFC auch Dresden, Magdeburg und Lok Leipzig Ambitionen auf Platz 1 hegen, zog zum einen mehr Spannung ein, wurden aber auch die Spiele besser.

● Ich sehe durchaus Chancen, uns zum zweiten Mal für eine Endrunde zu qualifizieren. Obwohl wir nicht als Favorit anzusehen sind, liegen uns die Gegner von der Art und Weise, wie sie spielen. Die technischen Vorteile der Franzosen und Jugoslawen können wir mit unserer Robustheit wettmachen.

● **Harro Miller**
(1. FC Lok Leipzig)

● Mit unseren EC-Spielen gegen Girondins Bordeaux und Werder Bremen haben wir sicherlich dazu beigetragen, das Ansehen unseres Fußballs in ein helleres Licht zu rücken. Gleichermaßen wohl auch durch den Fakt, daß die Auswahlspieler, die aus unserem Klub kamen, durch recht stabile Leistungen auf sich aufmerksam machten. Was den Kampf um die Meisterschaft betrifft, so spielten wir auf eigenem Platz nicht durchdacht genug. Fünf verlorene Punkte gegen andere Spitzenmannschaften unterstreichen, daß es uns nach wie vor Mühe macht, kompakte Abwehrreihen zu überwinden.

● Die knappen Abstände unter den führenden Mannschaften sind möglicherweise ein Indiz dafür, daß sich einige Vertretungen gesteigert haben. Das kann dem Niveau unseres Fußballs nur gut tun. Spürbar auch das Bemühen vieler Mannschaften, auf eine konsequente Manndeckung zu verzichten und dem Spielgedanken mehr Raum zu geben.

● Da bin ich optimistisch, weil wir in einer Fünfergruppe spielen, und weil ich der Auffassung bin, daß mindestens vier davon sich untereinander Punkte abnehmen werden.

● **Dietmar Pfeifer**
(FC Carl Zeiss Jena)

● Wir haben auch nicht in etwa den Erwartungen entsprochen. Freilich sind unsere Potenzen besser, als es der Tabellenplatz sagt. Wir müssen sie nur mehr nutzen, so, wie das gegen Erfurt der Fall war. Wir geben uns keinen Illusionen hin, unser Weg aus der Abstiegszone ist noch lang und steinig.

● Von wesentlichen Fortschritten kann noch nicht gesprochen werden, wohl aber von Ansätzen, die ausgebaut, stabilisiert werden müssen. Das betrifft die Spielauffassung insgesamt wie auch die Tatsache, daß man mehr und mehr zur kombinierten Mann-Raumdeckung übergeht, wobei das ein langer Prozeß ist. In kritischen Phasen findet man, so scheint mir, zu schnell zur Manndeckung zurück. Wir brauchen noch mehr Mut zur Veränderung, den man natürlich auch dann mehr hat, wenn es gut läuft.

● Ich finde, daß wir echte Chancen haben, uns die WM-Tickets zu holen. Aber das gilt nur dann, wenn die Fortschritte weiter ausgebaut werden, die gegen die Schweiz und Schottland unverkennbar festzustellen waren. Die Aufgabe ist reizvoll, und wir müssen es verstehen, alle Kräfte dafür zu mobilisieren.

● **Manfred Lienemann**
(FC Karl-Marx-Stadt)

● 14 Punkte waren unser Ziel, mit 17 liegen wir über den eigenen und über den Erwartungen der Öffentlichkeit. Unsere Ausgangsposition ist vielversprechend, zumal wir auch im Pokal im Halbfinale stehen. Verletzungen belasteten uns nicht. Die Mannschaft spielte in einer stabilen Besetzung sehr selbstbewußt von Beginn an. Die Serie von neun ungeschlagenen Treffen beweist das.

● Der Fußball wurde insgesamt attraktiver. Zum nicht mehr so souveränen BFC haben andere aufgeschlossen. Dresden, Magdeburg, wir selbst, Lok, Aue und Riesa belebten die Szene. Von der verbissenen Manndeckung wurde abgegangen. Der Trend ist gut, daß sich viele junge Spieler in allen Kollektiven ins Gespräch brachten. Aber auch ältere Akteure steigerten sich, wurden zu Spielträgern.

● Leichte Gegner gibt es nicht. In einer reizvollen Staffel besitzen wir echte Qualifizierungschancen, höchstwahrscheinlich gegen zwei EM-Endrundenteilnehmer von 1984. Um die Routine der anderen brauchen wir uns nicht zu kümmern. Wir müssen selbst Leistung bringen!

● **Klaus Urbanczyk**
(HFC Chemie)

● Wir sind höchst unzufrieden mit unserer Situation und müssen nach Wegen suchen, damit sie so schnell wie möglich gemindert werden kann. Mit guten Leistungen und Ergebnissen in der Startphase schien uns die Selbstbestätigung zu gelingen, doch mit der Heimmiederlage gegen den 1. FC Union kam der große psychologische Knacks. Ihn haben wir bis heute nicht verdaut, und das vor allem nicht in den Spielen vor heimischem Publikum. Auswärts sitzen wir uns wie jünger beim 0:0 in Berlin an taktische Spielregeln und Notwendigkeiten, zu Hause begingen wir nun auch gegen Riesa selbst die Routiniers bedenkliche Fehler. Und Angriffsspitzen von Format besitzen wir nach wie vor kaum.

● Der Spielgedanke ist wesentlich stärker ausgeprägt als in den Jahren zuvor. Mit einer überwiegend offenen Grundeinstellung wurde auch der überspitzten Zweikampfführung energisch der Kampf angesagt. Man kann mit Fug und Recht davon sprechen, daß der Meisterschaftsfußball ansehenswerter geworden ist.

● Ich bin optimistisch nach den Leistungen in der Endphase der EM-Qualifikation. Auf dem Format dieser Spiele läßt sich aufbauen!

● **Jürgen Großheim**
(FC Vorw. Frank./O.)

● Nach Punkten, es sind 15, fallen wir zwar gegenüber der vorigen Saison nicht ab, aber insgesamt können wir mit unserem Abschneiden nicht zufrieden sein. Das bezieht sich auf unser vorzeitiges Ausscheiden im EC wie im Pokal. In beiden Wettbewerben blieb unsere Vertretung erheblich unter ihren Möglichkeiten. Auch spielerisch kamen wir keineswegs voran, knüpften nicht an die hoffnungsvollen Ansätze vom Vorjahr an. Vor allem auswärts verstand es die Mannschaft nicht, ihre eigene Spielkonzeption selbstbewußt und konsequent durchzusetzen.

● Große Fortschritte gab es in dieser Herbstserie noch nicht zu registrieren. Aber es ist mehr Bewegung in die Oberliga gekommen. Das Bemühen, mit einer kombinierten Mann-Raumdeckung zu operieren, war bei allen Mannschaften ebenso erkennbar wie der Mut, auch auswärts angriffsbetont zu spielen.

● Die WM-Gruppe 4 stellt für unseren Fußball eine echte Herausforderung dar; die wir alle mit Hingabe und Leidenschaft annehmen sollten. Wir haben eine große Chance, die WM-Endrunde zu erreichen.

● **Karlheinz Burwick**
(1. FC Union Berlin)

● Wir hatten einen katastrophalen Start mit 1:9 Punkten und gerieten in einem Maße in den Kampf gegen den Abstieg hinein, daß es erst einmal galt, die Verkrampfung zu lösen. Sie war sichtbar auch in der äußerst schlechten Chancenverwertung. Unsere Zielstellung für die erste Halbserie haben wir nicht erreicht. Es gilt jetzt vor allem, die totale Laufbereitschaft zu entwickeln, das Spiel ohne Ball, das ein hohes Maß an Mitdenken aller Spieler voraussetzt.

● Eine erfreuliche Entwicklung, daß sich eine Spitzengruppe in der Oberliga gebildet hat, Konkurrenz für den BFC infolge der Fortschritte Magdeburgs, Dresdens, des 1. FC Lok. Ausdruck allgemeinen Bemühens, das eigene Spiel durchzusetzen, zeigen wohl auch Mannschaften wie Riesa, Karl-Marx-Stadt, Aue. Ich meine, wir sind auf dem Wege, den Fußballbeschluß im Hinblick auf eine attraktive Spielgestaltung durchzusetzen.

● Unsere Chancen, in der WM-Qualifikation zu bestehen, sehe ich in engem Zusammenhang mit der Beantwortung zu Frage 2. Kommen wir auf dem Wege weiter voran, sind auch unsere renommierten Kontrahenten zu schlagen.

● **Hans-Ulrich Thomale**
(Wismut Aue)

● Sämtliche sechs Heimspiele gewannen wir! Auch wenn es Siege gegen Mannschaften der unteren Tabellenhälfte waren, brauchen wir daran keine Abstriche zu machen. Immerhin schossen wir zu Hause fast drei Tore im Schnitt. Spielkonzeptionell brauchen wir uns hinter der Spitze nicht zu verstecken. Der Punktgewinn beim BFC, der Sieg in Magdeburg beweisen das. Mein Wunsch: Wir müssen psychisch noch robuster werden, damit wir auch einen 3:1-Vorsprung wie zuletzt im Pokal gegen den BFC behaupten können.

● In der absoluten Spitze gab es keinen Schub. Insgesamt aber ist eine Niveauanreicherung erkennbar. Lok hat sich beachtlich entwickelt (auch wenn das EC-Aus gegen Graz nicht hätte sein dürfen), Magdeburg, Dresden, aber auch der FCK und Riesa lieferten viele Beweise ihrer gewachsenen Stärke. Allgemein hat sich die angriffsorientierte Spielweise durchgesetzt.

● Von den Ergebnissen her sind wir alles andere als ein Favorit, dennoch sehe ich optimistisch der Qualifikation entgegen. Dank unserer Disziplin, unserer Geradlinigkeit könnten wir es schaffen.

● **Gerd Struppert**
(Chemie Leipzig)

● Unser Punktstand ist schlecht, schlechter als befürchtet. Wir hatten Mühe, eine konstante Besetzung zu finden, auch infolge langer Ausfälle von Stammspielern, so daß wir viele Oberliganeulinge ins Feuer werfen mußten. Sie haben Erfahrungen sammeln müssen; der Abstand im Leistungsvermögen unserer Elf nach den Ligajahren zu den Spitzenmannschaften ist deutlich. Vor allem müssen wir im Umkehrspiel vorankommen, unsere Aktionen in größere Torgefahr umsetzen. Von Aufgeben kann selbstverständlich keine Rede sein.

● Meine direkten Oberliga-beobachtungen sind erst kurz. Ich meine aber, daß viele Mannschaften versuchen, sich auf Angriff zu orientieren, unschöner Pärchenbetrieb ist meist verpönt. Das allgemeine Spielniveau hat sich erhöht, entspricht mehr modernen Ansprüchen.

● Wir haben eine reale Chance in der WM-Qualifikation. Vorausgesetzt natürlich, daß wir den gegen die Schweiz, gegen Schottland eingeschlagenen Weg zu selbstbewußter Gestaltung eigenen Spiels durchsetzen.

jugend

Junioren-Oberliga

● Dynamo Dresden-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 0 : 1 (0 : 0)

Dynamo: Riediger, Sack, Förster, Wude, Brückner, Gerstenberger, Protzner, Gottlöber, Kirsten (ab 46. Neitzel, ab 75. Hammermüller), Friedemann, Vogel; Trainer: Geyer.

FC Vorwärts: Hartmann, Winkel, Neupert, Schnürer, Woyde, Brust, Christians, Schulz, Müller, Schmidt, Steinfurth; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Torfolge: 0 : 1 Schulz (88.); Verwarnung: Winkel (FCV).

● 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 1 (1 : 0)

1. FCM: Lormis, Fröhling, Grabinski, Bergmann, Drechsel, Wietzki, Domine, Heinecius, Lubitz, Wuckel, Niemeyer (ab 75. Retschlag); Trainer: Kümmel.

FCK: Weizer, Kempe, S. Köhler, Fankhänel, Laudeley, Kühn, Meier (ab 46. Götze), Juds, Steinmann, Schneider, Wienhold; Trainer: Franke.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Torfolge: 1 : 0 Wuckel (29.), 1 : 1 Kühn (55.). -- Verwarnung: Fröhling (1. FC Magdeburg).

● FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt 4 : 1 (2 : 1)

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, Zobel, Szepanski, Roser, Menzel, Gobel, Fietkau, Bickel, Böger, Hüfner, Schmidt; Trainer: Grumm.

FC Rot-Weiß: Thöring, Weiß, Abel, Frohn, Franke, Söllner (ab 65. Rücknagel), Neudeck, Beyer, Petermann, Uweilius, Kammler; Trainer: Krumnow.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 1 : 0 Gobel (10.), 1 : 1 Neudeck (25.), 2 : 1 Schmidt (32.), 3 : 1 Hüfner (58.), 4 : 1 Fietkau (90.). -- Verwarnungen: keine.

● 1. FC Union Berlin-Chemie Leipzig 3 : 0 (0 : 0)

1. FC Union: Teuber, Niederhübner, Ulbrich, Roßdeutscher, Petsch, Schulz (ab 55. Netz), Sirocks, Arndt, Plath (ab 60. Krause), Unglaube, Müller; Trainer: Schröder.

Chemie: Kämpfe, Ender, Dünkel, Kuhn, Paschi, Scharschmidt, Brause, Wildemann, Roos, Meckert, Brumme; Trainer: Geisler.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Torfolge: 1 : 0 Unglaube (67.), 2 : 0 Scharschmidt (78.), 3 : 0 Unglaube (83.). -- Verwarnungen: Krause (Union).

● Wismut Aue-FC Hansa Rostock 1 : 1 (0 : 0)

Wismut: Schmenkel, U. Einsiedel, Engelmann, Killermann, Wagner, Köhler, Knopf, J. Einsiedel, Seeharsch (ab 60. Wetzel), Zweigler, Schubert (ab 74. Nebel); Trainer: Pekarek.

FC Hansa: Klammer, Brosig, Bissendorf, Zimmermann, Schneider (ab 46. Weichert), Weilandt, Wahl, Diederich, Milz, Sercander, Schulz; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Torfolge: 0 : 1 Sercander (62.), 1 : 1 Zweigler (89.). -- Verwarnungen: Brosig, Schneider (beide Hansa).

● HFC Chemie-Stahl Riesa 7 : 3 (4 : 1)

HFC Chemie: Wötzel, Koch, Slavicek, Heger, Winter, Stolz (ab 83. Scholz), Huck, Kapuczinski, Hesselbarth, Krause, Steinke (ab 55. Stolz); Trainer: Thiele.

Stahl: Nattermann, Glatzel, Frenzel, Watzke, Petzold, Herfurth, Kupper, Braune, Hönicke (ab 78. Geßner), Umlauf, Prasse (ab 35. Droszes); Trainer: Schlutt.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Torfolge: 1 : 0 Winter (14.), Foulstrafstoß, 2 : 0 Kapuczinski (17.), 3 : 0 Krause (22.), 4 : 0 Krause (36.), 4 : 1 Frenzel (44.), Foulstrafstoß, 5 : 1 Hesselbarth (51.), 6 : 1 Hesselbarth (83.), 7 : 1 Hesselbarth (84.), 7 : 2 Braune (88.), 7 : 3 Geßner (90.). -- Verwarnungen: Heger, Krause (beide HFC).

Die Begegnung 1. FC Lok Leipzig gegen BFC Dynamo fiel wegen Unbespielbarkeit der Plätze im Bruno-Plache-Stadion aus.



Halbzeitmeister FCK

Hinterer Reihe (von links nach rechts): Trainer Eberhard Schuster und Christoph Franke, Sven-Uwe Kühn, Ralph Kirch-eis, Mario Börner, Lutz Wienhold, Jens Kempe, Sven Köhler, Rico Steinmann, Ralf Hengst, Mannschaftsleiter Günter Bemme; vordere Reihe (von links nach rechts): Jens Schneider, Thomas Landeley, Udo Fankhänel, Jens Weizer, Falk Arnold, Uwe Juds, Jens Meyer, Jens Köhler. Es fehlen Gary Götze und Uwe Leichsenring.

Foto: Wagner

Schulz flog förmlich in den Freistoß hinein

Zwei Minuten vor Schluß gelang dem FCV in Dresden das 1 : 0

Die glatte, gefrorene Rasenfläche auf dem Aufwärmplatz im „Großen Garten“, der letzten Ausweichmöglichkeit, schränkte die spielerischen Entwicklungsmöglichkeiten beider Mannschaften von vornherein beträchtlich ein. Dennoch lieferten sie sich eine ehrgeizige, temperamentvolle Partie, in der die Gäste nicht unverdient zwei Minuten vor Schluß die Entscheidung erzwangen. Nach einer temperierten Freistoßbeigabe von Schmidt erzielte der voll durchlaufende Schulz („wir haben das immer wieder geübt“, freute sich Trainer Gerd Stein) ein sehenswertes Kopfballtor.

„Die Fummelei von Gottlöber an der rechten Seite, die zum Freistoß führte, wurde prompt bestraft“, ärgerte sich Dynamo-Trainer Eduard Geyer, der jedoch den Erfolg der Oderstädter nicht in Zweifel stellte. „Sie besaßen in spielerischer und in athletischer Hinsicht doch Vorteile, erzielten auch die größere Angriffswirksamkeit.“

Bei den Dynamos dagegen war die Angriffskalamität unübersehbar. Neben Stübner und Kretzschmar, die ja schon zum Oberligakreis gehören, fehlte derzeit die verletzte Stürmer Matthias Sammer und Mario Kreibich. Aus diesem Grunde standen bei den Gastgeber, die übrigens mit sechs Akteuren vom jüngeren Jahrgang antraten, im Mittelfeld und im Angriff vier Abwehrspieler. Deshalb „half“ auch Kirsten eine Halbzeit lang aus, ehe er sich als Einwechsler für die „Erste“ umzog. Er sorgte in dieser Phase für Torgefährlichkeit, vergab allerdings auch die größte Chance. Als er allein auf das Tor der Frankfurter zulief (18.), übersah er zwei mitlaufende Dynamo-Akteure, handelte selbst und scheiterte an Torhüter Hartmann. Dieser – übrigens derzeit der einzige beim FCV, der zur Juniorenauswahl gehört – strahlte viel Sicherheit aus. Neben ihm ragten noch Vorstopper Woyde und im Mittelfeld der Torschütze Schulz heraus. „Nach der Pause hat die Elf das Geschehen zumeist klar kontrolliert. Sie wurde für ihren ständigen Vorwärtsdrang schließlich auch belohnt.“ Gerd Stein freute sich mit seinen Jungen über den Erfolg, durch den sie ihren zweiten Tabellenplatz weiter festigen konnten. Und das ist schon was, immerhin landeten die Junioren und die Jugend im vorigen Jahr nur auf den Plätzen sieben und elf.

„Wir wollen am Spitzenreiter FCK dranbleiben, ihm noch einen heißen Kampf liefern“, versprach Torjäger Müller, der mit insgesamt zehn Treffern die Torschützenliste bei den Junioren anführt. Aber Torgefahr geht beim FC Vorwärts nicht nur von ihm, sondern von allen Mannschaftsteilen aus. Neun Akteure trugen immerhin zur beachtlichen Ausbeute von 34 Treffern bei!

KLAUS THIEMANN

Die besten Torschützen

Müller (FC Vorwärts Frankfurt/Oder)	10
Kunzmann (FC Carl Zeiss Jena)	9
Wienhold (FC Karl-Marx-Stadt)	8
Anders (BFC Dynamo)	7
Zimmermann (FC Vw. Frankfurt/Oder)	7
Milz (FC Hansa Rostock)	7
Zinner (BFC Dynamo)	6
Roos (Chemie Leipzig)	6
Marschall (1. FC Lok Leipzig)	6
Pfeiffer (1. FC Lok Leipzig)	6
Prasse (Stahl Riesa)	6
Röhrich (FC Hansa Rostock)	6
Hesselbarth (HFC Chemie)	6
Wuckel (1. FC Magdeburg)	6
Fochler (BFC Dynamo)	5
Thom (BFC Dynamo)	5
Unglaube (1. FC Union Berlin)	5
Friedemann (Dynamo Dresden)	5
Löpel (Dynamo Dresden)	5
Uweilius (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Schmidt (FC Vorwärts Frankfurt/Oder)	5
S. Köhler (FC Karl-Marx-Stadt)	5
Fletkau (FC Carl Zeiss Jena)	5

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+ -	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele							
							Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. FC Karl-Marx-Stadt (1.)	13	10	2	1	35:10	+25	22:4	7	5	1	1	18:7	11:3	6	5	1	1	17:3	11:1
2. FC Vorwärts Frankfurt O. (2.)	13	8	3	2	34:12	+22	19:7	7	4	2	1	23:9	10:4	6	4	1	1	11:3	9:3
3. FC Carl Zeiss Jena (3.)	13	9	4	4	28:19	+9	18:8	7	6	1	1	17:10	12:2	6	3	3	3	11:2	6:6
4. FC Hansa Rostock (4.)	13	6	4	3	28:14	+14	16:10	6	2	3	1	12:7	7:5	7	4	1	2	16:7	9:5
5. Berliner FC Dynamo (6.)	12	7	1	4	31:21	+10	15:9	7	6	1	1	23:7	12:2	5	1	1	3	8:14	3:7
6. 1. FC Lok Leipzig (7.)	12	7	1	4	28:38	+10	15:9	5	2	1	2	12:8	5:5	7	5	2	2	16:10	10:4
7. Dynamo Dresden (5.)	13	5	5	3	22:11	+11	15:6	6	1	3	2	5:4	5:7	7	4	2	1	17:7	10:4
8. 1. FC Union Berlin (8.)	13	5	4	4	29:13	+16	18:12	6	3	3	3	12:6	6:6	7	2	4	1	8:7	3:6
9. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	13	6	1	6	21:24	-3	13:13	6	3	1	2	9:9	7:5	7	3	4	1	12:15	6:8
10. 1. FC Magdeburg (10.)	12	4	4	4	30:19	+11	12:12	7	4	1	2	22:9	9:5	5	3	2	2	8:10	3:7
11. Hallescher FC Chemie (11.)	13	2	4	7	22:33	-11	8:18	6	1	2	3	11:14	4:8	7	1	2	4	17:19	4:10
12. Chemie Leipzig (12.)	12	1	2	9	10:34	-24	4:20	6	1	1	4	5:18	3:9	6	1	3	5	5:16	1:11
13. Stahl Riesa (13.)	13	1	2	10	21:56	-35	4:22	7	1	1	6	9:29	1:13	6	1	1	4	12:27	3:5
14. Wismut Aue (14.)	13	1	2	11	29:56	-27	3:23	6	1	1	1	8:17	3:9	7	1	1	7	6:29	0:14

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

SPORTSTAFETTE DDR 35

DFV-Präsidium wendet sich an alle Fußballsportler, Sektionen, KFA und BFA

Mit neuen Initiativen und Taten zum Geburtstag unserer Republik!

Von Willi Hirschfeld, Vorsitzender der Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV der DDR

Am 8. Dezember beschloß das Präsidium des DFV der DDR auf seiner Tagung in Leipzig, den sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR in Form der Leistungsvergleiche der Bezirksfachausschüsse um die Wanderfahne des Präsidiums und den Wettbewerb um den Ehrentitel "Vorbildliche Sektion des DFV der DDR" zu führen. Mit der Teilnahme an der „Sportstafette DDR 35“ werden alle Mitglieder des größten Sportverbandes im DTSB der DDR aufgerufen, zur Verwirklichung der Beschlüsse des DTSB-Bundesvorstandes, des Jahressportplanes 1984 und der Beschlüsse des DFV mit neuen Initiativen und Taten beizutragen. Ziel ist es, den Massencharakter des Fußballsports immer umfassender herauszubilden.

Die Leistungsvergleiche der BFA und der Wettbewerb der Sektionen werden im Zeitraum vom 1. Januar 1984 bis zum 31. 12. 1984 mit den Höhepunkten

- VII. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR und
- 35. Jahrestag der Gründung der DDR

geführt. Anlässlich dieser repräsentativen gesellschaftlichen Ereignisse finden in allen BFA und in den Sektionen Rechenschaftslegungen über die erreichten Ergebnisse statt.

35 Jahre DDR, das sind dreieinhalb Jahrzehnte kontinuierliche, dynamische Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens unter Führung der Partei der Arbeiterklasse. 35 Jahre DDR, das sind auch Jahre des großen Aufschwunges von Körperkultur und Sport als Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens.

Die Fußballsportler werden mit guten Taten im Beruf, in der Schule, beim Studium und beim Sport den Republik-Geburtstag vorbereiten.

- Alle Sektionen sind aufgerufen, am Wettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion“ teilzunehmen.
- Unser erklärtes Ziel ist es, mindestens 60 neue Sektionen zu bilden.
- Wir wollen weitere 800 Schiedsrichter und 900 Übungsleiter ausbilden und diese für den Spielbetrieb sowie für das Training und die Übungsstunden gewinnen.
- Die Zahl der Mannschaften im regelmäßigen Spielbetrieb soll um 400



erhöht werden. Die Hälfte davon sollen Nachwuchskollektive sein. Die Nachwuchsabteilungen der Sektionen sind angehalten, Mannschaften aller Altersklassen in den regelmäßigen Wettspielbetrieb einzureihen. Der Förderung und Organisation des Schulfußballs kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Ferner gilt es, durch eine zielstrebige Ausbildungs- und Erziehungsarbeit in den Trainingszentren eine spürbare Niveauerhöhung im Nachwuchsleistungssport zu erreichen. Dem Nachwuchs muß unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Mit der Sportklassifizierung wollen wir Einfluß auf eine höhere Qualität des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes und damit auf eine verstärkte Breitenentwicklung nehmen. Die guten Ansätze und Erfahrungen der Spiele mit Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften im Nachwuchsbereich sollen für eine breitere Organisation von Wettspielmöglichkeiten ausgebaut werden.

In allen unseren Gemeinschaften und Sektionen sollten wir auch die Erschließung weiterer Möglichkeiten im Auge behalten, um den Freizeit- und Erholungssport der Werktätigen, die beliebten Volkssportfrunden und Turniere in den Betrieben und Wohngebieten weiter zu entwickeln. Dabei spielt das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ eine wichtige Rolle. Es sollte überall zum Bestandteil des

Sporttreibens gemacht werden, mit dem Ziel, daß 80 Prozent der aktiven Mitglieder unseres Verbandes die Bedingungen in Silber bzw. Gold erfüllen. Weiteren Lehrlingen, Studenten und fußballinteressierten Frauen eine regelmäßige Betätigung zu ermöglichen, war und bleibt eines unserer Ziele.

Die Mitglieder des DFV der DDR werden auf ihrem VII. Verbandstag am 13. April von vielen Initiativen berichten können und auch beachtliche Ergebnisse auf den Tisch legen. Jetzt gilt es, in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Republik, der Kommunalwahlen am 6. Mai nächsten Jahres, neue Verpflichtungen im Rahmen der volkswirtschaftlichen Masseninitiative zu unterschreiben. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen, den Ausschüssen der Nationalen Front und den Trägerbetrieben der Sportgemeinschaften sollten durch den Abschluß von Pflege- und Nutzungsverträgen die notwendigen Bedingungen für den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie für den Freizeit- und Erholungssport gesichert werden.

Das Präsidium unseres Verbandes wendet sich an alle Fußballsportler, Schiedsrichter, Übungsleiter und Funktionäre, an alle Sektionen, Kreis- und Bezirksfachausschüsse: **Stärkt mit neuen, guten Taten unsere Deutsche Demokratische Republik, deren 35. Geburtstag wir 1984 begehen!**

DFV-Notizen

Motor Stahlbau Plauen zeichnete seinen verdienstvollen Sportfreund Wolfgang Lippold, seit 1954 Funktionär der Spielkommission, davon 17 Jahre als Vorsitzender und ebenso lange Mitglied des KFA, mit der goldenen DFV-Ehrennadel aus. Wolfgang Lippold, der als Unparteiischer über 1 000 Spiele geleitet hat, fungiert seit fünf Jahren außerdem als Schiedsrichterbeobachter im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

Die **Frauenmannschaft von Motor Halle** ging aus dem IV. Hallenturnier von Motor Schönebeck als Sie-

ger hervor. Im entscheidenden Spiel reichte ein 0 : 0 gegen Turbine Potsdam. Altenburg wurde mit 3 : 0, HTB Halle 2 : 0 und die Gastgeberinnen mit 1 : 0 bezwungen.

Das umfangreiche Wettbewerbsprogramm des KFA Marienberg orientiert vor allem auf die Bildung neuer Nachwuchsmannschaften und auf den Schulfußball. Ein weiterer Lehrgang für 25 Schiedsrichteranwärter ist vorgesehen, und im Rahmen des Trainings aller Mannschaften sollen im nächsten Jahr 800 Sportabzeichen erworben werden.

Die **SG Jugendklub Union Berlin**

organisierte vor kurzem ein Spiel gegen die Bezirksligaelf des 1. FC Union. Nach dem Treffen, das 4 : 1 für die Klub-„Zweite“ endete, traf man sich bei einem gemeinsamen Abendessen und zünftigem Tanz.

Die **Fußballer der Gemeinde Ilfeld** im Kreis Nordhausen halfen, an einem punktspielfreien Wochenende 2 000 Weihnachtsbäume zu fällen.

Chemie Leuna organisiert im Freizeit- und Erholungssport für die Werktätigen des Kombines 1984 u. a. auch Fußball-Pokalturniere der Jugendbrigaden.

Das Versprechen

Um ein Versprechen ging es, das ein Vater seinen drei Söhnen gegeben hatte ...

Gerhard Brauer wuchs in Gommern auf, im Magdeburgischen, bekannt durch seine BSG-Aktivist und durch zahlreiche Talente, die ihren Weg gingen, denkt man an Martin Hoffmann. Dort spielte auch er Fußball. Eines Tages sagte er zu seinen Jungen: „Wenn ich mal nicht mehr spiele, dann werde ich auf alle Fälle noch etwas für den Fußball machen.“

Gerhard Brauer verzog mit seiner Familie in das kleine Pampow im Kreis Schwerin-Land. Von Fußball dort keine Spur. Bis die Brauer juniors ihren Herrn Papa an sein Versprechen erinnerten: „Vati, du wolltest doch ...“

Und Gerhard Brauer nahm sich der Sache an. Vor elf Jahren gab es noch keinen Fußballsport in Pampow, jetzt existieren bei der BSG Traktor eine Männer- und drei Nachwuchsmannschaften. Und die Spieler der „Ersten“ trainieren den Nachwuchs.

Auf der KFA-Delegiertenkonferenz war von diesem Beispiel, das zeigt, was persönliches Engagement vermag, die Rede. Wie der Fußball nach Pampow kam – eine kleine Geschichte mit großer Resonanz. Pfi.

Sichtungsturniere um den Talente-Pokal

Der Stadtfachausschuß Leipzig hat auf seiner Delegiertenkonferenz ein umfangreiches Arbeitsprogramm für den Zeitraum von 1983 bis 1986 beschlossen. In der „Sportstafette DDR 35“ übernahmen die Sektionen zahlreiche abrechenbare Verpflichtungen. So betreuen Stahl Südwest, Motor West, Chemie und Fortschritt LWK die Trainingszentren und Trainingsstützpunkte. Jährlich sollen in der Messestadt 90 neue Mitglieder für den DFV gewonnen werden. 75 Prozent der Mitglieder werden im gleichen Zeitraum die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllen.

Zur Stadtspartakiade werden die Spiele der AK 8/10, 11/12 und 13/14 mit den Stadtbezirks-Auswahlmannschaften bestritten. In den Altersklassen 15/16 und 17/18 treten BSG-Mannschaften in Aktion. Gemeinsam mit der Abteilung Volksbildung beim Rat der Stadt und den Leitungen der Stadtbezirksfachausschüsse werden die Turniere der Schulmannschaften (2. Klasse) weitergeführt. Durch gute Zusammenarbeit mit den Patenschulen der Gemeinschaften wollen die Leipziger jährlich 3 Kinder-, 2 Knaben- und 2 Schülermannschaften neubilden und mit Beginn des neuen Spieljahres in den Spielbetrieb aufnehmen. Die Stadtbezirksausschüsse, das Bezirkstrainingszentrum sowie die TZ Südwest und West organisieren gemeinsam mit dem Stadtfachausschuß zu Beginn jedes Spieljahres in den Altersklassen 8/10 und 11/12 Sichtungsturniere um den Talente-Pokal.

Das sind nur einige der Ziele der Leipziger, zu deren rührigen Funktionären SFA-Vorsitzender Manfred Bahrs (Motor Ost), der bekannte Oberliga-Referee, Wolfgang Hantschke (Chemie), Rudi Klaus (1. FC Lok) und Heinz Striegel (Motor West) zählen. f. w.



„Mein interessantestes Fußballfoto“

Wettbewerb des DFV der DDR zum VII. Verbandstag

Aufruf an Berufs- und Amateurfotografen

„Mein interessantestes Fußballfoto“ – unter diesem Motto ruft der DFV der DDR in Vorbereitung des VII. Verbandstages zu einem Fotowettbewerb auf. Er richtet sich an alle Berufsfotografen und fußballinteressierten Fotoamateure unseres Landes. Die Motive sollen im Zeitraum zwischen dem VI. Verbandstag 1978 und dem VII. Verbandstag 1984 auf den Film gebannt worden sein. Sie sollen das vielfältige Leben im Fußballverband der DDR widerspiegeln. Spielszenen, originelle Randbeobachtungen bei Fußballveranstaltungen sowie Motive, die die Freude und Begeisterung unserer jüngsten Fußballer bei Sport und Spiel zum Ausdruck bringen, u. a. m. sind gefragt.

Eine Auswahl der eingesandten Fotos wird während des VII. Verbandstages am 13. April 1984 in Leipzig vorgenommen. Die Delegierten wählen die jeweils drei interessantesten Fotos der Berufs- und Amateurfotografen aus, die vom DFV-Generalsekretariat ausgezeichnet werden.

- 1. Platz = 300,- Mark
- 2. Platz = 200,- Mark
- 3. Platz = 100,- Mark

Die Siegerfotos sowie weitere Motive werden in der fuwo veröffentlicht und entsprechend honoriert.

Fotos (schwarz-weiß) in den Größen 18 x 24 cm oder 24 x 30 cm sind bis zum 15. Februar 1984 einzusenden an: Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, 1086 Berlin, Postfach 1218.

Ein großes Spiel...

... haben Jürgen Croy und Jürgen Sparwasser gerade abgepfiffen. Die Begegnung, bei der sie als Schiedsrichter dabei waren, wird weiterwirken. Erstmals reihten sich gemeinsam mit Ewald Lienen (links) zwei Bundesligamannschaften der BRD in die Front der Friedensbewegung ein.

Beim internationalen Sport- und Spielfest der Initiative „Sportler gegen Atomraketen – Sportler für den Frieden“ liefen vor einer Woche unter großem Beifall der 10 000 in der Dortmunder Westfalenhalle auch Aktive von Arminia Bielefeld und Borussia Mönchengladbach auf das Parkett auf. Sie trennten sich am Schluß 1:1, aber unabhängig vom konkreten Resultat glich das Spiel einem 1:0 für den Frieden.

Am Tag vorher hatten sich die beiden Profiligamannschaften im Punktspiel gegenüberstanden. Den Zuschauern in Bielefeld übergaben sie vor der 2:2-Punkteteilung eine Erklärung, in der es hieß: „Gemeinsam mit Tausenden anderer Sportler unterstützen wir den Aufruf: Sportler gegen Atomraketen. Sport, vor allem internationale Sportbeziehungen, sind ohne Frieden undenkbar. Die Entspan-

nungspolitik der letzten Jahre hat für uns Sportler viele neue Beziehungen, Kontakte und auch Wettkämpfe gebracht. Das alles darf nicht wieder aufs Spiel gesetzt werden. Der Olympiaboykott hat gerade uns Sportlern schon einmal gezeigt, wo Konfrontation endet. Wir, aktive und ehemalige Sportler und Sportfunktionäre, schließen uns darum dem Krefelder Appell an die Bundesregierung an, die Zustimmung zur Stationierung von Pershing-II-Raketen und Marschflugkörpern zurückzuziehen.“

Bisher haben schon über 5 Millionen Bundesbürger den Krefelder Appell unterzeichnet. Gerade nach dem Bundestagsbeschluss für neue Atomraketen wollen wir deutlich machen, daß die Mehrheit der Bevölkerung gegen jede weitere Aufrüstung ist.“

Mit der Erklärung luden die Spieler ihre Fans zum Dortmunder Antiraketen- und Friedens-Sportfest ein. Mit ihrem Namenszug unterzeichneten: L. Matthäus, H. Wohlers, H.-G. Bruns, G. Grillemeier, K. H. Geils, M. Frontzeck, H. Meier, W. Pohl, E. Lienen, W. Kneib, U. Sude, U. Büscher, B. Kraus, U. Kamps, H. J. Criens, S. Kühlhorn.



BEZIRKE

Cottbus

Turbine Spremberg gegen Energie Cottbus II 0:4, Guben gegen Großbräsen 3:1, Weißwasser gegen Schw. Pumpe II 1:4, Elsterwerda gegen Dynamo Cottbus 9:1, Forst gegen Cottbus-Süd 2:1, Vetschau gegen Mühlberg 1:1, Lok Cottbus gegen Fortschritt Spremberg 11:0, Schönwalde gegen Lübbenau 4:3.

Lok Cottbus (A)	17	47:12	29
En. Cottbus II	17	48:19	25
Elsterwerda	17	48:19	25
Mühlberg	17	37:22	25
Guben	17	36:21	20
Lübbenau	17	32:22	19
Vetschau (N)	17	37:31	18
Schw. Pumpe II	17	25:25	18
Vw. Cottbus-Süd	17	31:26	17
Schönwalde (N)	17	30:38	16
Großbräsen	17	25:32	13
Turb. Spremberg	17	24:49	11
Dynamo Cottbus	16	23:47	10
Motor Forst (N)	17	42:65	10
Fort. Spremberg	17	13:41	8
Weißwasser	16	16:45	6

Halle

Gräfenhainichen gegen Piesteritz 0:0, Schkopau II gegen Köthen 3:1, Hettstedt gegen Turbine Halle 2:0, Chemie Zeitz gegen Halle-Neustadt 2:0, Empor Halle gegen Motor Zeitz 1:0, Quedlinburg gegen Sangerhausen 0:3, Vorwärts Dessau II gegen Vorwärts Wolfen 0:1, Merseburg gegen Geiseltal-Mitte 2:2.

HFC Chemie II	16	39:14	24
Vorwärts Wolfen	16	31:13	23
Hettstedt	16	28:8	22
Sangerhausen	15	39:13	21
Quedlinburg	16	33:21	21
Merseburg	16	35:30	20
Piesteritz	15	26:15	19
Empor Halle	16	17:18	19
Chemie Zeitz	15	28:21	18
Vorw. Dessau II	15	17:22	14
Gräfenhainichen	16	21:21	14
Turbine Halle (N)	15	13:27	11
Geiseltal-Mitte	16	27:36	11

Buna Schkopau II	15	19:38	10
Köthen (N)	16	21:44	8
Halle-Neustadt	16	12:27	7
Motor Zeitz (N)	16	11:49	4

Rostock

Staffel Ost: Motor Wolgast gegen Vorwärts Stralsund II 2:1, Grimmen-Trinwillershagen 1:11, Behrenhoff-Ramin 7:1, Lok Greifswald-Dranske 3:0, Frauendorf-KKW Greifswald 0:8, Bergen-Dynamo Wolgast 4:0.

KKW Greifsw. (A)	14	81:11	26
Mot. Wolgast	15	35:21	23
Trinwillershagen	15	51:15	21
Lok Greifswald	15	22:28	18
Bergen	14	29:25	17
Behrenhoff	15	32:19	17
Vw. Stralsund II	14	23:18	15
Frauendorf (N)	14	14:39	10
Grimmen	15	17:37	10
Dranske	14	24:41	7
Dyn. Wolgast (N)	14	13:51	6
Ramin	15	14:50	4

Staffel West: Motor Rostock gegen Bad Doberan 4:0, Universität Rostock-Bau Rostock II 3:8, Rerik-Grevesmühlen 1:2, Schönberg-Schiffahrt/Hafen II 2:2, Warnemünde-FC Hansa II 0:3, Tessin-Rostock-Mitte 0:1.

FC H. Rostock II	13	49:9	23
Sch./H. Rostock II	14	38:19	19
Bau Rostock II	13	20:12	17
Grevesmühlen	14	25:11	17
Dyn. Rostock-M.	12	25:15	16
TSG Wismar II	12	19:14	13
Warnemünde	14	25:25	13
Uni Rostock	13	13:32	11
Schönberg (N)	14	17:27	11
Mot. Rostock	13	14:17	10
Rerik	13	14:31	8
Bad Doberan	13	13:41	7
Tessin (N)	14	16:35	7

Karl-Marx-Stadt

Staffel 1: Meerane-Treuen 4:1, Falkenstein-Wilkau-Haßlau 2:2, Wema/Aufbau Plauen gegen Löbnitz 3:4, Lok Zwickau-Sosa 2:1, Crossen-Vorwärts Plauen 2:2, Sachsenring Zwickau II-Auerbach/V. 6:0.

Vw. Plauen (A)	16	46:11	28
Crossen	16	45:18	25
Wema/A. Plauen	16	44:23	20
Löbnitz	16	31:22	17
Lok Zwickau	16	36:33	16

Sa. Zwickau II	16	37:25	15
Sosa	16	29:32	15
Wilkau-Haßlau (N)	16	20:29	14
Auerbach/V.	16	26:49	14
Meerane	16	18:31	12
Falkenstein (N)	16	22:47	9
Treuen	16	16:50	7

Staffel 2: Obernhau-Aue II 2:5, Wismut Karl-Marx-Stadt gegen Annaberg 2:0, Auerbach/E.-Freiberg 1:1, Zschopau-TH Karl-Marx-Stadt 1:3, FC K. II-Limbach-Oberfrohna 11:1, Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Penig 4:0.

FC K.-M.-Stadt II	15	69:22	27
Wismut Aue II	15	50:17	24
Mot. A. K.-M.-St.	15	49:20	23
Annaberg	15	22:20	18
Freiberg	15	28:19	17
Wsm. K.-M.-St. (N)	15	23:29	15
Zschopau	15	20:22	13
TH K.-M.-St.	15	26:32	12
Auerbach/E.	15	22:27	11
Limb.-Oberfr.	15	16:47	10
Obernhau	14	17:45	8
Penig	14	14:32	7
Geyer (N)	14	10:34	7

Magdeburg

Blankenburg-Havelberg 11:1, Bismark-Chemie Schönebeck 1:1, Zerbst-Stendal 0:3, Salzwedel-Klötze 0:0, Mitte Magdeburg-Förderstedt 3:2, Parey gegen 1. FCM II 1:3, Oschersleben-Südost Magdeburg 3:1, Burg-Hötensleben 4:1, Bertkow-Halberstadt 2:1, Berichtigung: Havelberg-Bismark 0:2 (nicht 0:0).

Stendal (A)	19	69:10	36
1. FCM II	18	61:11	31
Blankenburg (A)	19	55:24	26
Halberstadt	18	73:26	25
Oschersleben	19	39:37	23
Mot. SO Magdeburg	17	33:23	21
Zerbst (N)	19	23:32	20
Klötze	19	31:42	18
Bertkow	18	14:24	16
Chemie Schönebeck	19	25:29	16
Burg	19	34:39	16
Parey (N)	19	24:35	16
Bismark	19	23:33	15
Mot. M. Magdeburg	19	28:52	15
Hötensleben	17	27:50	13
Salzwedel	19	25:41	13
Förderstedt	19	22:50	7
Havelberg	16	14:62	5

Nachholspiele in der Liga

Staffel A: Vorwärts Stralsund-TSG Wismar 3:1 (1:0)

Vorwärts: Sprang, Boguslawski, Priebe, A. Duggert, Gritzan, Manthe, Humboldt, Ruppach, Gärtig, Schumann, Hanke (ab 47. Below); Übungsleiter: Baltrusch.

TSG: Piel, Eisermann, Luplow, Brückmann, Klein, Ziems, Stein, Ritter, Rohloff, Holst (ab 69. Pyttel), Martens; Übungsleiter: Ofthaus.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Priebe (19., Foultorstoß), 2:0 Below (57.), 2:1 Ritter (75.), 3:1 Humboldt (82.).

Dynamo Schwerin	14	39:16	20:8
V. Neubrandenb.	14	29:14	20:8
Sch./H. Rostock	14	25:16	18:10
P. Neubrandenb.	14	25:17	17:11
TSG Bau Rostock	14	31:24	17:11
Vorw. Stralsund	14	27:23	16:12
Lok/A. Prenzlau	14	28:28	14:14
M. Stralsund (N)	14	27:28	14:14
ISG Schwerin	14	25:25	12:16
TSG Wismar	14	16:25	12:16
BM Neubr'bg. (N)	14	20:37	6:22
M. Schwerin (N)	14	11:50	2:25

Staffel D: FSV Lok Dresden-Aufbau Krumhermersdorf 3:0 (2:0)

FSV: Fritzsche, Grundey, Lichtenberger, Münch, Hilbig, Güldner, Donix, Bialas, Hamann, Hoyer, Meise; Übungsleiter: Arlt/Heidler.

Aufbau: Claus, J. Schuffenhauer, Jan Arnold, U. Schuffenhauer, Harnisch, Hunger (ab 85. Schneider), Jens Arnold, Welzl, U. Arnold, B. Sachse, Hötzel (ab 59. Schwoj); Übungsleiter: Schädlich.

Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Güldner (39.), 2:0, 3:0 Donix (43., 83. Foultorstoß).

S. Zwickau (A)	14	42:12	22:6
A. Br.-Senftenb.	14	23:15	19:9
F. Bischofswerda	14	31:28	18:10
A. Schw. Pumpe	14	28:18	17:31
A. Krumh'd. (N)	14	28:21	16:12
M. „F. H.“ KMSt.	14	28:19	15:13
TSG Gröditz	14	28:20	15:13
FSV Lok Dresden	14	23:23	15:13
Motor Werdau	14	12:19	12:16
E. T. Dresden (N)	14	13:23	9:19
Vorw. Kamenz	14	14:31	6:22
Ch. Döbern (N)	14	7:48	4:24

Berlin

Auto Trans-BVB 1:1, Dynamo Lichtenberg-NARVA 3:2, KWO-Treptow 2:0, Bergmann-Borsig-Lok Schöneeweide 2:1, Sportfreunde Johannisthal gegen SG Hohenschönhausen 0:4, Wildau-Berolina Stralau 10:0, 1. FC Union II-Luftfahrt 9:0, BFC II-Außenhandel 5:1, Pan-kow-Sparta 5:0; Nachholspiel: Wildau-Union II 2:2. Das Spiel BFC II-Lok Schöneeweide (3:0) wurde mit 3:0 Toren und 2:0 Punkten für Lok als gewonnen gewertet.

BFC Dynamo II	16	68:12	28
KWO Berlin (A)	16	41:13	26
1. FC Union Bln. II	16	47:18	24
Bergmann-B. (A)	15	30:19	21

Hohenschönhausen	16	32:29	18
Lok Schöneeweide	16	34:33	18
Berliner VB	16	22:22	17
Motor Wildau	16	24:25	16
Motor Wildau	16	32:30	15
EAW Treptow	16	32:34	15
Dyn. Lichtenberg	16	32:37	15
Sparta Berlin	16	24:34	13
Außenhandel (N)	16	28:37	12
SF Johannisthal	16	18:36	11
Berolina Stralau	16	16:45	11
NARVA Berlin	16	27:39	10
Luftfahrt	15	23:41	9
Einheit Pankow	16	21:47	7

Frankfurt

Nachholspiele: FCV II gegen Strausberg 7:1, Stahl Eisenhüttenstadt II-Dynamo Fürstenwalde II 6:1.

Jugoslawien mit Heimvorteil zum Sieg? Spanien benötigt zweistelligen Erfolg!



Fassungslos nach den vielen Gegentoren in der EM-Ausscheidung, aber deshalb keinesfalls entmutigt für die bevorstehenden Spiele in der WM-Qualifikation: Luxemburgs Torhüter Defrang (links). Die Spielszene aus Norwegen gegen Jugoslawien (3:1) zeigt Susic in Aktion, der mit seiner Elf in dieser Woche Gruppensieger werden will. Fotos: ADN/ZB



In dieser Woche fallen die letzten Entscheidungen. Nach dem 1:1 im Ninian-Park von Cardiff gegen Wales am letzten Mittwoch hofft Jugoslawien in Split auf einen Sieg über Bulgarien, um in der Gruppe 4 als Erster durch das Ziel zu gehen. Bei einem Remis zwischen den beiden Kontrahenten wäre die britische Mannschaft aufgrund des günstigeren Torverhältnisses lachender Dritter, sprich Endrundenteilnehmer. Eine hochinteressante Konstellation! Spanien muß im Abschlußtreffen der Gruppe 7 die Elf Malts mit einer Differenz von 11 Treffern bezwingen, um die am Sonnabend mit 5:0 siegreichen Niederländer doch noch abzufangen. Ein aussichtsloses Unterfangen? Und schließlich: Weltmeister Italien und Zypern spielen Donnerstag den letzten (!) Platz in Gruppe 5 aus. Wer hätte das vor einigen Monaten erwartet...

Prüffeld EM - Blickpunkt WM

Jugoslawien an der Schwelle zur Europameisterschafts-Endrunde? Auswahlchef Todor Veselinovic, der Milan Miljanic nach der 82er WM von Spanien ablöste, ist guter Dinge und vertraut im alles entscheidenden Vergleich mit Bulgarien in Split bewährten Tugenden: Einfallsreichtum, Improvisationsvermögen, individueller Ausstrahlungskraft. Dazu Veselinovic: „Wir waren vielen Schwankungen unterworfen, aber jetzt zeichnen sich die Konturen einer leistungsfähigen, ausgewogenen Mannschaft recht deutlich ab.“ EM und WM greifen relativ nahtlos ineinander. Insgesamt 56 Akteure wurden in den zurückliegenden Monaten mit dem Ziel getestet, einen langfristigen Aufbau vorzunehmen. Dabei trägt sich der Teamchef mit dem Gedanken, die gegenwärtig in der EM erprobte Formation mit zahlreichen jungen Spielern der olympischen Auswahl „aufzufrischen“. Es gibt zahlreiche Namen, die man sich unter diesem Aspekt einprägen sollte: Torhüter Pudar von Hajduk Split, die Abwehrspieler Vulic (Hajduk) und Elsnar (Roter Stern Belgrad), die im Mittelfeld vielseitig verwendbaren D. Bosnjak (Dinamo Zagreb) und Capljic (Sarajevo), auch die Angreifer Celik (Hajduk) sowie Smajic und Dimitrijevic (beide Partizan Belgrad). Mit dem Aufeinandertreffen zweier WM-Qualifikationspartner der DDR halten die EM-Ausscheidungsspiele speziell aus unserer Warte kurz vor Jahresausklang noch einen bemerkenswerten Höhepunkt bereit. „Keiner möge glauben, daß wir uns in Split verstecken. Ich traue meiner begeisterungsfähigen Elf viel, sogar alles zu“, so Bulgariens Auswahltrainer Iwan Wutzew.

Erster Punktgewinn für den Außenseiter greifbar nahe

● Gruppe 3: Griechenland-Luxemburg 1:0 (1:0)

Griechenland: Sarganis, Alavandas, Karoullias, Galitzios, Michos, Zemzladis, Papaioannou, Mitropoulos, Saravakos, Anastopoulos, Dimopoulos.
Luxemburg: Defrang, Michaux, M. Bossi, Bresch, Meunier (ab 60. Schmitz), Girres, Hellos, Barboni, Wagner (ab 46. Jentgen), Langers, Malget.
Schiedsrichter: Dontschew (Bulgarien); **Zuschauer:** 8 000 am vergangenen Mittwoch in Piräus; **Torschütze:** 1:0 Saravakos (17.).

Während es für die in allen Belangen enttäuschenden Gastgeber nach diesen 90 Minuten Pflöge gab, wurde der krasse Außenseiter mit viel Beifall für seine couragierte Spielweise verabschiedet. Luxemburgs Trainer Louis Pilot, in früheren Jahren selbst ein erstklassiger Mittelfeldakteur, konstatierte denn auch: „Wir hätten uns ein Unentschieden und damit den ersten Punkt in dieser Qualifikationsrunde wirklich redlich verdient. Meine Mannschaft bot eine abgerundete Leistung, und ich kann ihr eigentlich nur anlasten, daß sie aus zwei, drei hundertprozentigen Möglichkeiten nichts zu machen verstand.“ Die meisten und erstaunlich flüssigen Aktionen liefen über M.

Bossi, der die Fäden geschickt in der Hand hielt, und an seiner Seite hatten auch Barboni und Meunier, die beiden Akteure von Jeunesse Esch, gute Szenen. Im Gehäuse verdiente sich Defrang aufgrund seiner ruheausstrahlenden Haltung eine ordentliche Note. Allgemeines Fazit im Lager des unglücklichen Verlierers: ein optimistischer Ausklang mit dem Blick voraus auf die WM-Qualifikation, in der man keinesfalls nur billiger Punktelieferant sein will.

Abschlußstand:						
Dänemark	8	6	1	1	17:5	13:3
England	8	5	2	1	23:3	12:4
Griechenland	8	3	2	3	8:10	8:8
Ungarn	8	3	1	4	18:17	7:9
Luxemburg	8	-	-	8	5:36	0:16

Nach Gudeljs Tor will es Jugoslawien nun wissen!

● Gruppe 4: Wales-Jugoslawien 1:1 (0:0)

Wales: Southall, Hopkins, Price, Ratcliffe, Jones, Flynn (ab 80. J. Charles), Jackett, Vaughan, Thomas, Rush, R. James.
Jugoslawien: Simovic, Katanec, Zo. Vujovic, Drobnjak, Perusovic, Radanovic, Gudelj, Bazarrevic, Zl. Vujovic, Susic, Minaric.
Schiedsrichter: Fredriksson (Schweden); **Zuschauer:** 24 000 am vergangenen Mittwoch in Cardiff; **Torfolge:** 1:0 James (53.), 1:1 Gudelj (78.).

Ein bißchen Glück war für die jugoslawische Elf bei diesem so eminent wichtigen Punktgewinn schon dabei, denn der Gastgeber bestimmte das Geschehen deutlich, besaß sogar Möglichkeiten für zwei, drei Tore. Aber ausgerechnet der bei Liverpool so groß auftrumpfende Ian Rush blieb erfolglos. Die Abwehrspieler Hopkins und Ratcliffe, die ihren Gegenspielern kaum Spielraum ließen, und der unermüdliche Kapitän Flynn, der nach 80 Minuten mit seinen Kräften völlig am Ende war, trieben die Aktionen immer wieder voran. Die Gäste gingen natürlich in Anbetracht der Tabellensituation auf ein Remis aus, verlegten sich auf einige wenige Konter über Susic, die jedoch keine Durchschlagskraft besaßen. Erst Gudelj nutzte die einzige Schwäche in der walisischen Hintermannschaft zum Ausgleich, als bei seinem Schuß Southall die Sicht versperrt war. „Gegen Bulgarien werden wir mit einem starken Spiel die Endrunde erreichen“, gab sich Trainer Todor Veselinovic zuversichtlich.

Tabellenstand:						
Wales	6	2	3	1	7:6	7:5
Jugoslawien	5	2	2	1	9:9	6:4
Bulgarien	5	2	1	2	5:5	5:5
Norwegen	6	1	2	3	7:8	4:8

Letztes Spiel: 21. 12. in Split Jugoslawien gegen Bulgarien.

Nun elf Tore Vorsprung

● Gruppe 7: Niederlande-Malta 5:0 (2:0)

Nordirland: Schrijvers, Wijnstekers, Gullit, Ophof, Boeve (ab 69. Valke), R. Koeman, van de Kerkhof, Vanenburg, E. Koeman (ab 46. Rijkaard), Brocken, Houtman.
Malta: Bonello, Holland, Buttigieg, Schembri, Emanuel Farrugia, Edwin Farrugia, Degiorgio, Demanuele, Fabri, R. Rarrugia (ab 86. Azzopardi), Tortell (ab 78. M. Farrugia).
Schiedsrichter: Peschel (DDR); **Zuschauer:** 59 000; **Torfolge:** 1:0 Vanenburg (18.), 2:0 Wijnstekers (29.), 3:0 Rijkaard (71.), 4:0 Houtman (81.), 5:0 Rijkaard (87.).
Niederlande 8 6 1 1 22:6 13:3
Spanien 7 5 1 1 12:7 11:3
Irland 8 4 1 3 20:10 9:7
Island 8 1 1 6 3:13 3:13
Malta 7 1 - 6 4:25 2:12
Am Mittwoch: Spanien-Malta.

EINWURFE

Im Hinspiel des portugiesischen Supercups zwischen dem FC Porto (Pokalfinalist) und Benfica Lissabon (Meister und Pokalsieger) gab es ein torloses Unentschieden.

Der Königlich-Niederländische Fußballverband will sich um die Austragung der EM-Endrunde 1988 bewerben.

Ex-Nationalspieler Josef Masopust soll neuer CSSR-Nationalmannschaftstrainer werden. Frantisek Havranek stellte nach der erfolglosen EM-Qualifikation sein Amt zur Verfügung.

David Kipiani wird neuer Trainer bei Dynamo Tbilissi. Der Ex-Nationalspieler löst Nodar Achalkazi ab, der die Mannschaft 1981 zum EC II-Sieg im Finale gegen den FC Carl Zeiss Jena geführt hatte.

Giorgio Chinaglia, ehemaliger italienischer Auswahlspieler, der nach seinem langjährigen Gastspiel bei Cosmos New York seinen einstigen Klub Lazio Rom zu Saisonbeginn aufkaufte, entließ Trainer Morrone. Lazio ist nur Tabellenvorletzter. Die Mannschaft soll jetzt von Paolo Carosi betreut werden.

Nordirland startete mit einem 2:0 (1:0)-Heimsieg im Windsor Park von Belfast gegen Schottland in die britische Meisterschaft. Whiteside

(17.) und McIlroy (55.) schossen die sieghringenden Tore.

Die FSV Lok Dresden behielt in einem Vergleich mit KKS Gdansk mit 5:0 (2:0) die Oberhand.

Mit dem Einzug in die EM-Endrunde 1984 in Frankreich beendete Portugal eine 17 Jahre anhaltende Abwesenheit von EM- und WM-Endrunden. Der 3. Platz bei der WM 1966 in England war der letzte große Erfolg der Portugiesen.

Die Olympiasauswahl der CSSR befindet sich gegenwärtig auf einer Vorbereitungstournee in Italien, wo unter anderem Testspiele gegen Mannschaften der 2. und 3. Klasse stattfinden. Der Kreis des von Auswahltrainer Evzden Hadamczik betreuten Olympiasiegers von Mos-

kau 1980 (im Finale bekanntlich 1:0 gegen die DDR) umfaßt gegenwärtig über 30 Kandidaten, die systematisch überprüft werden.

Niels Liedholm, Trainer des AS Rom, vertritt die Meinung, daß seine Mannschaft gegenüber dem Vorjahr durch die Verpflichtung des brasilianischen Mittelfeldspielers Cerezo an Leistungsstärke gewonnen habe und das Ziel ansteuere, den Titel zu verteidigen. „Gezeigt hat sich allerdings auch, daß unsere Deckung nach dem Weggang Vierchowods zu Sampdoria Genua einer ihrer wichtigsten Stützen beraubt wurde und noch einige Zeit braucht, bis sie gewohnte Stabilität besitzt“, so der schwedische Coach der Roma, im EC I-Viertelfinale Gegner des BFC Dynamo.

ANZEIGEN



Schüler der 9. Klasse!

Bald stehst auch du vor der Wahl eines Berufes und möchtest allseitig informiert sein. Die richtige Berufswahl beim Eintritt in das Berufsleben ist von entscheidender Bedeutung für deine Zukunft.

Deine Berufsperspektive

Vollmatrose der Hochseefischerei im VEB Fischfang Saßnitz

Die Lehrzeit beträgt zwei Jahre und sichert den späteren Einsatz in der Hochseefischereiflotte.

Auf Anforderung übersenden wir Informationsmaterial.

Informiere dich rechtzeitig!

Auf Grund besonderer Tauglichkeitsbedingungen nehmen wir Bewerbungen nach Aushändigung des Februarzeugnisses der 9. Klasse ab 1. März 1984 entgegen. Die erforderliche Bewerbungskarte ist bei der Abteilung Berufsbildung und Berufsberatung deines zuständigen Kreises zu beantragen und der Bewerbung beizufügen.

Deine Anfrage richtest du bitte an:

VEB Fischfang Saßnitz

– Personalbüro –

2355 Saßnitz, Postfach 7



interessant vielseitig lohnenswert

Unser Hafen kann auch Ihr künftiger Arbeitsplatz werden!

Unser Rostocker Überseehafen ist international als schneller Hafen bekannt.

Er gewinnt ständig an Bedeutung und könnte auch Ihnen eine interessante,

vielseitige, aber auch
lohnenswerte

Tätigkeit bieten. Wir benötigen für den Umschlagprozeß männliche Bewerber über 18 Jahre als

Hafenumschlagarbeiter.

Wir sichern Ihnen:

- leistungsabhängige Vergütung nach Grundlohnsätzen verbunden mit einigen hafentypischen Vergünstigungen
- zusätzliche Belohnung (Treueprämie für langjährige Betriebszugehörigkeit)
- Schicht- und Wochenendprämie
- angemessene Jahresendprämie
- Urlaubsplätze in betriebseigenen Ferienobjekten
- Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum (AWG)
- günstige Verkehrsbedingungen
- gesundheitliche Betreuung in der Betriebspoliklinik
- umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten
- gute Pausenversorgung
- Ferienbetreuung für Kinder
- Bei Aufnahme einer Tätigkeit in den Stückgutbetriebsteilen als Umschlagarbeiter wird eine angemessene Einstellungsunterstützung gewährt.

Weitere Informationen können Sie schriftlich erhalten, wenn Sie eine Anfrage bzw. Bewerbung mit einem ausführlichen Lebenslauf an uns richten!

VEB Seehafen Rostock
Abt. Arbeitskräfte
2500 Rostock-Überseehafen

VE KOMBINAT SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT - DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -

ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHAFEN

Verkaufe Fußballprogramme Oberliga u. Liga, 1977–82. Gunnar Saft, 7513 Cottbus, Straße des Komsomol 37

Biete fuwo-Jhg. (auch einzeln) von 66–69 u. 81–82, zu je 20,- M. Die Jhg. von 50–53 u. 77–80 sind in Buchform gebunden, je Stck. zu 35,- M. Zuschr. an P. Wieduwilt, 2500 Rostock 13, PF 74811

BSG „Einheit“ Elsterberg bietet Anstecknadeln zum Preis von 2,- M + Rückporto. Postanweisungen an: Frank Büntig, 6603 Elsterberg, Gartenstraße 5

WM-Buch 1962 zu kauf. ges. W. Koch, 4721 Molmerswende, Hauptstr. 5

Souvenirsammler! Wir bieten Fußballwimpel in 2 Größen, Preis 4,- und 7,- M zuzügl. Rückporto. BSG Stahl Dommitzsch, W. Zieger, 7294 Dommitzsch, Leipziger Straße 9

Tausche fuwo, Jhg. 1970–1982 gegen WM-Bücher 1970, 1974, 1978 od. Verk. 150,- M (nur zus.), G. Leichsenring, 9708 Treuen, R.-Breitscheid-Str. 22



Mitteilung

Die Wettspielart „13 + 1“ – Fußballtoto – läuft mit dem 50. Wettbewerb am vergangenen Wochenende aus. Dieser Wettbewerb wird ab 19. Februar kommenden Jahres, also mit Beginn der 2. Meisterschafts-Halbserie, als 11er-Wette durchgeführt.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pfitzner (2 21 24 70 – Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußballverband

der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1278. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 2 21 20 (Sonntagsnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postfachnummer: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Triebüne, Telefon 2 71 03 95, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1-1-1976. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei; Tabüne, 1191 Berlin-Treptow, Offsetdruckerei. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Pressenetzes beim Vordringen des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 1,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren der Postzeitungsvertriebsstelle: 002 200.

ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA-QUALIFIKATION

● Europa-Gruppe 5: Jugoslawien-Niederlande 2:1 (0:0).

NACHWUCHS-EM

● Gruppe 1: Wales-Jugoslawien 1:0 (1:0) in Cardiff. Tabellenstand:
Jugoslawien 5 12:5 7:3
Bulgarien 5 6:3 7:3
Wales 6 5:5 6:6
Norwegen 6 6:15 2:10

AFRIKA-CUP

● 2. Finalspiel um den Pokal der Landesmeister: Ashanti Kotoko Kumasi (Ghana) gegen Nacional SC Kairo 1:0 - 1. Spiel 0:0.

RUMANIEN

Mittwoch: Rapid Bukarest gegen FC Arges Pitesti 0:2. Dinamo Bukarest-FC Bihor Oradea 3:1, Corvinul Hunedoara-SC Bacau 2:0, Jiul Petrosani-FC Baia Mare 1:0, ASA Tirgu Mures-Sportul Bukarest 0:1, Tirovitiste-Uni Craiova 2:1, FC Olt-Vilcea 0:0, Galati-Steaua Bukarest 3:1, Petrolul Ploiesti-Politehnica Iasi 1:1.

Wochenende: Politehnica Iasi gegen FC Olt 0:0, Vilcea-Galati 1:0, Steaua Bukarest gegen Petrolul Ploiesti 3:0, FC Bihor-Tirovitiste 3:0, FC Baia Mare-Rapid Bukarest 3:0, FC Arges Pitesti-ASA Tirgu Mures 1:0, Sportul Bukarest gegen Jiul Petrosani 0:0, SC Bacau-Dinamo Bukarest 1:1, Uni Craiova-Corvinul Hunedoara 1:0.

Steaua Bukarest	17	39:13	24
Din. Bukarest (M)	15	28:12	22
Uni Craiova (P)	17	26:14	22
Sportul Bukarest	17	27:18	21
Bihor Oradea	17	29:22	20
Politehnica Iasi	17	17:14	20
SC Bacau	17	16:21	19
Petrosani	17	16:20	18
FC Arges Pitesti	16	21:17	17
FC Olt	17	12:12	16
Chimia R. Vilcea	17	19:25	16
FC Baia Mare (N)	17	19:28	16
ASA Tirgu Mures	17	17:22	15
Corvin. Hunedoara	16	21:20	14
Rapid Bukarest (N)	17	13:19	13
CS Tirovitiste	17	13:26	11
Dunarea Galati (N)	17	8:18	10
Petrolul Ploiesti	17	12:32	8

FRANKREICH

Olympique Lille-FC Toulouse 0:0, AS Monaco-FC Metz 2:2, Paris St.-Germain gegen Stade Laval 0:0, FC Auxerre-Racing Lens 4:0, SEC Bastia-Stade Brest 2:1, FC Rennes-FC Nantes 3:2, Olympique Nimes-Racing Strasbourg 0:3.

FCK nach Halbzeit viel drangvoller

Internationaler Vergleich: ● FC Karl-Marx-Stadt gegen VfL Bochum 2:1 (0:1)

FCK: Krahnke; Bähringer; Uhlig, Birner, Schwemmer; A. Müller, Neuhäuser, J. Müller; Blutsch (ab 46. Heß), Bemme, Persigehl.
VfL: Zumdick; Gerland, Schulz, Bönighausen, Lameck; Kühn, Krella, Pater; Benatelli (ab 57. Bordan), Kuntz, Schreier.
Schiedsrichter: Bahrs (DDR); Zuschauer 23.500; Torfolge: 0:1 Pater (20.), 1:1 Persigehl (57.), 2:1 Bordan (89. Selbsttor).

„Die Mannschaft spielte und kämpfte bis zum Schluß beherzt und einsetzungsstark. Sie entwickelte sehr viel Tempo, das dem Gegner kein Atemholen gestattete. Deshalb war der Sieg auch verdient“, resümierte FCK-Trainer Manfred Lie-

Girond. Bordeaux	22	47:22	34
AC Monaco	23	40:21	31
FC Auxerre	23	37:19	30
Paris-St. Germ. (P)	23	38:23	30
FC Nantes (M)	23	28:17	29
FC Toulouse	23	38:28	28
Racing Strasbourg	23	25:23	26
Stade Laval	23	20:24	24
Racing Lens	23	38:38	22
SEC Bastia	23	22:28	22
FC Rouen	22	29:25	20
FC Sochaux	22	22:21	20
FC Metz	23	29:32	20
Olympique Lille	23	33:38	20
FC Nancy	22	23:35	18
FC Rennes (N)	23	28:43	18
FC Toulon (N)	22	20:33	17
AS St. Etienne	22	19:32	16
Stade Brest	23	18:31	15
Olympique Nimes	23	22:43	14

ITALIEN

US Avellino-FC Pisa 1:1, Catania-AC Ascoli 1:1, AC Florenz-AS Rom 0:0, Juventus Turin-Inter Mailand 2:0, Lazio Rom-FC Udinese 2:2, AC Mailand-AC Turin 0:1, Sampdoria Genua-AC Neapel 4:1, Hellas Verona-FC 93 Genua 0:0.
Juventus Turin (P) 13 28:13 18
AS Rom (M) 13 22:12 17
Sampdoria 13 20:12 17
AC Turin 13 14:7 17
Hellas Verona 13 22:15 16
AC Florenz 13 23:15 15
AC Mailand (N) 13 21:21 14
FC Udinese 13 19:14 13
Inter Mailand 13 11:13 13
AC Ascoli 13 13:20 12
AC Neapel 13 10:18 11
US Avellino 13 14:19 10
FC 93 Genua 13 7:14 10
FC Pisa 13 5:12 9
Lazio Rom (N) 13 15:24 9
Catania (N) 13 6:21 7

BELGIEN

RSC Anderlecht-FC Waterschei 4:1, KV Kortrijk-CS Brügge 2:1, FC Seraing-KSV Lokeren 2:0, FC Brügge-KSV Waregem 1:2, SK Beveren-Waas-RWD Molenbeek 3:0, FC Mecheln-FC Antwerpen 1:1, AC Beerschot-FC Lüttich 1:3, FC Gent-Lierse SK 2:0, FC Beringen-Standard Lüttich 1:3.
SK Beveren-W. (P) 17 34:17 28
FC Seraing 17 35:18 24
RSC Anderlecht 17 41:23 23
KSV Waregem 17 25:18 19
Stand. Lüttich (M) 17 24:18 19
FC Brügge 17 26:21 19
CS Brügge 17 20:15 19
KV Mecheln (N) 17 21:23 18
FC Waterschei 17 26:26 17
FC Antwerpen 17 22:20 16
FC Lüttich 17 19:24 16
Lierse SK 17 23:27 15
KV Kortrijk 17 19:23 15
SC Lokeren 17 18:25 14
AC Beerschot 17 21:33 14
FC Gent 17 19:28 11
FC Beringen (N) 17 17:38 10
RWD Molenbeek 17 16:29 9

SPANIEN

Mittwoch: Espanol Barcelona gegen FC Barcelona 1:0, Atletico Madrid gegen Union Salamanca 1:0, FC Sevilla gegen Real Saragossa 2:0, FC Osasuna Pamplona gegen Cadiz 2:0, Real Mallorca gegen Real

San Sebastian 2:1, Atletico Bilbao gegen FC Valencia 2:0, Real Murcia gegen FC Malaga 2:1, Sporting Gijon gegen Betis Sevilla 2:0, Real Valladolid gegen Real Madrid 0:2.

Nachtrag: Union Salamanca gegen FC Barcelona 1:3, Real Saragossa gegen Atletico Madrid 2:2, Cadiz gegen FC Sevilla 0:1, Real San Sebastian gegen Osasuna Pamplona 1:0, FC Valencia gegen Mallorca 2:2, FC Malaga gegen Atletico Bilbao 0:0, Betis Sevilla gegen Murcia 1:0, Real Madrid gegen Sporting Gijon 2:1, Espanol Barcelona gegen Valladolid 2:0.
Real Madrid 16 34:19 23
Atletico Bilbao 15 23:17 20
FC Barcelona (P) 16 25:13 19
Espanol Barcelona 16 23:22 19
Atletico Madrid 16 27:28 19
Real Saragossa 16 26:21 18
FC Malaga 16 24:17 17
FC Sevilla 16 24:18 17
Betis Sevilla 16 20:17 17
Murcia (N) 16 21:19 16
FC Valencia 16 24:24 16
Sporting Gijon 16 23:26 16
Real San Sebastian 16 22:20 15
Osasuna Pamplona 16 17:15 15
Real Valladolid 16 24:35 13
Union Salamanca 16 16:33 10
Cadiz 15 15:23 8
Mallorca 16 12:33 8

ENGLAND

FC Arsenal London gegen FC Watford 3:1, Aston Villa gegen Ipswich Town 4:0, FC Liverpool gegen Notts County 5:0, Norwich City gegen FC Coventry City 0:0, Nottingham Forest gegen West Ham United 3:0, Queens Park Rangers gegen FC Everton 2:0, FC Southampton gegen Birmingham City 2:1, Wolverhampton Wanderers gegen Stoke City 0:0, Manchester United gegen Tottenham Hotspur 4:2, Luton Town gegen West Bromwich Albion 2:0, FC Sunderland gegen Leicester City 1:1.
FC Liverpool (M) 18 31:13 37
Manch. United (P) 18 34:19 36
West Ham United 18 30:17 33
Q. P. Rangers (N) 18 29:16 32
FC Coventry City 18 28:20 32
Luton Town 18 33:27 32
FC Southampton 18 20:14 31
Aston Villa 18 29:26 31
Nottingh. Forest 18 33:25 30
Norwich City 19 26:21 30
Tottenham. Hotspur 18 30:27 29
FC Arsenal London 18 30:26 24
W. Bromw. Albion 18 21:27 23
Sunderland 18 19:27 23
Ipswich Town 18 27:26 22
FC Everton 18 11:20 22
Birmingham City 18 15:22 18
Notts County 18 24:33 17
Leicester City (N) 19 26:36 17
FC Watford 18 29:35 16
Stoke City 18 18:33 13
Wolv. Wand. (N) 18 12:45 8

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Hibernian Edinburgh 0:1, Hearts of Midlothian gegen Celtic 1:3, Glasgow Rangers gegen FC Dundee 2:1, FC St. Johnstone gegen FC Motherwell 3:1,

Dundee United gegen FC St. Mirren 1:1.
FC Aberdeen (P) 17 41:9 25
Celtic Glasgow 17 42:19 25
Dundee United (M) 17 32:16 22
Hib. Edinburgh 16 27:27 19
H. of Midlothian 17 18:22 17
FC St. Mirren 17 25:25 16
Glasgow Rangers 17 25:25 16
FC Dundee 17 23:32 14
FC St. Johnst. (N) 17 16:50 3
FC Motherwell 17 11:35 7

PORTUGAL

Benfica Lissabon-Salgueiros 3:0, FC Porto-Vitoria Setubal 1:0, Estoril Praia-Sporting Lissabon 0:0, Agueda-Guimaraes 3:0, Rio Ave-FC Portimonense 2:1, Sporting Braga gegen SC Espinho 2:0, FC Farense-Boavista Porto 0:0, FC Penafiel-FC Varzim 1:1.
FC Varzim-FC Porto 0:0, Boavista Porto-FC Penafiel 4:0, SC Salgueiros-FC Farense 1:0, Espinho-Benfica Lissabon 0:2, Vitoria Guimaraes-Sporting Braga 2:0, Sporting Lissabon-RD Agueda 5:2, FC Portimonense-Estoril Praia 2:0, Vitoria Setubal-FC Rio Ave 3:0.
Supercup - Hinspiel: FC Porto gegen Benfica Lissabon 0:0.
Benf. Lissab. (M,P) 12 30:7 23
FC Porto 12 17:11 21
Sport. Lissabon 12 26:10 18
Vitoria Guimaraes 12 18:12 15
FC Rio Ave 12 14:14 14
Sporting Braga 12 11:10 13
Boavista Porto 12 17:12 12
FC Portimonense 12 12:14 12
Vitoria Setubal 12 19:15 10
FC Varzim 12 8:11 10
FC Farense (N) 12 15:19 10
RD Agueda (N) 12 12:18 8
SC Salgueiros 11 6:19 7
Estoril Praia 11 4:14 6
FC Penafiel (N) 12 6:26 6
SC Espinho 12 5:18 5

GRIECHENLAND

Panionios Athen-Panathinaios Athen 1:2, Olympiakos Piräus-Iraklis Saloniki 2:0, Aris Saloniki-Doxa Drama 3:1, OFI Kreta-Aigaleo Athen 3:2, Panseraikos Serres-AEK Athen 0:2, Larissa-Kalamaria 2:0, Iannina-Ethnikos Piräus 0:0, PAOK Saloniki-Apollon Athen 3:2.
Panathinaik. Athen 14 25:7 25
Aris Saloniki 14 26:12 21
Iraklis Saloniki 14 21:8 21
PAOK Saloniki 14 18:10 19
Olymp. Piräus (M) 14 22:12 18
Larissa 14 12:14 15
AEK Athen (P) 14 20:12 14
Panionios Athen 14 19:19 14
OFI Kreta 14 16:19 14
Doxa Drama 14 15:20 13
Apollon Athen 14 10:14 12
Ethnikos Piräus 14 23:27 11
Panseraikos Serres 14 18:27 9
Aigaleo Athen (N) 14 9:24 7
Iannina 14 8:21 6
Kalamaria (N) 14 10:26 5

TURKEI

Besiktas Istanbul-Fenerbahce Istanbul 0:1, Sariyorsa-Galatasaray Istanbul 0:1, Karamgumruk-Boluspor 1:0, Gencierbirligi-Denizlispor 2:2, Adana Demirspor-Antalyaspor

1:0, Orduspor-Kocaelispor 1:0, Zonguldakspor gegen Adanaspor 1:3, Bursaspor-Ankaragücü 1:0, Trabzonspor-Sakaryaspor 3:0.
Fen. Istanbul (M) 16 26:11 23
Besiktas Istanbul 16 25:11 23
Galatas. Istanbul 16 33:12 23
Trabzonspor 16 21:9 22
Ankaragücü 16 13:8 18
Gencierbirligi (N) 16 15:13 18
Denizlispor 16 18:20 17
Adanaspor 16 18:17 15
Sakaryaspor 16 16:18 15
Bursaspor 16 14:17 15
Kocaelispor 16 19:18 14
Zonguldakspor 16 19:27 14
Orduspor (N) 16 10:22 13
Boluspor 16 14:17 12
Sariyorsa 16 16:22 12
Karagumruk (N) 16 12:25 12
Adana Demirsor 16 20:34 12
Antalyaspor 16 13:21 10

KUBA

Tabellenstand in der A-Gruppe:
Pinar del Rio 11 34:13 19:3
Villa Clara (M) 11 21:8 17:5
Ciudad Habana 9 15:6 12:6
Carmaguey 9 14:9 11:7
Cienfuegos 9 18:13 10:8
Santiago de Cuba 10 8:22 7:13
Habana (Bezirk) 11 10:27 3:19
LosTunas CN (A) 10 6:28 1:19

EINWÜRFE

Während der WM-Auslosung in der Schweiz traf die FIFA u.a. noch diese Entscheidungen: an jedem der 52 Spiele finden Dopingkontrollen statt; ein Antrag der USA-Soccer-Liga, Torhüter mit Helmen auszustatten, wurde abgelehnt; Weltmeister Italien bestreitet am 31. Mai (Sonntag) das Eröffnungsspiel; im Dezember 1985 findet die Auslosung der Gruppen für die Finalrunde statt; in der 1. Finalrunde beginnen die entscheidenden Gruppenspiele alle zur gleichen Zeit; die Junioren-WM wurde für 1985 an Chile, für 1987 an die UdSSR vergeben; beim Olympiaturnier von 1984 werden 20 von 32 Spielen direkt im Fernsehen übertragen. Schon jetzt steht außerdem fest, daß sich die Länder Ozeaniens weigern, in Israel anzutreten. Daher werden die Qualifikationsspiele in zwei Turnieren in Australien und in Neuseeland ausgetragen.

In der Schweiz wurden in der Herbstserie nicht weniger als 24 Feldverweise und 494 Verwarnungen gegen 281 Spieler ausgesprochen. England nimmt im Juni 1984 an einem internationalen Turnier in Brasilien teil, für das auch Argentinien vorgesehen ist.

Trevor Francis (Sampdoria Genua), dem englischen Internationalen, droht eine Achillessehnenoperation.

Bulgarien bezwang in einem Testspiel an der Schwarzmeerküste den Oberligavertreter Tscherno More Warna mit 3:2. Sdrawkow (2) und Mladenow schossen die Treffer für die Auswahl.

Auswahlortwart Zoran Simovic (Hajduk Split) wurde in einer Umfrage der Zeitschrift „Politika Express“ mit deutlichem Vorsprung zum jugoslawischen „Fußballer des Jahres“ gewählt. Den zweiten Platz belegten punktgleich Marko Mlinaric (Dinamo Zagreb) und Ljubomir Radovanovic (Partizan Belgrad).

nemann nach dem internationalen Vergleich am vergangenen Dienstag im Ernst-Thälmann-Stadion. Schnelle Konter ermöglichten dem BRD-Bundesligelften vor der Pause leichte optische Vorteile, die Pater mit einem Flachschuß ins lange Eck zur Führung ummünzte. Auf glattem Schneeboden, der beiden Vertretungen viel abforderte, wurden die Gäste später in die Defensive gedrängt. J. Müller und Neuhäuser setzten ihren flinken, antrittsschnellen Angriff immer wieder mit präzisen Pässen in Szene, so daß der FCK nach dem Ausgleich nicht mehr aufzuhalten war. „Die Mannschaft mit den größeren Chancen gewann verdient“, gestand auch VfL-Trainer Rolf Schafstall unumwunden ein.

1. FC Lok ... Bereits zum fünften Mal wurde in der Rieser Stadthalle anläßlich des „Tages der Metallurgen“ der Wanderpokal für Altherrenmannschaften ausgespielt. Auch diesmal konnten die Zuschauer wieder zahlreiche Obenligaspieler vergangener Jahre wie Löwe, Barth, Dröbber (1. FC Lok Leipzig), Seimig, Espig (Wismut Aue), Schlutt, Scharf (Stahl Riesa) oder den ehemaligen Zwickauer Jura (Geologie Freiberg) in Aktion sehen. Der 1. FCL erwies sich als die klar überlegene Mannschaft und gab lediglich gegen Freiberg einen Punkt ab, das schließlich überraschend vor Aue, Gastgeber Riesa und FSV Lok Dresden Platz 2 belegte. Werner Lampe, Vorsitzender der BSG Stahl, und Heinz Eich-

ler, Mitglied der Zentralen Gewerkschaftsleitung des Stahl- und Walzwerkes, nahmen die Siegerehrung vor.

Die Teilnehmer an diesem Turnier unterzeichneten eine Willenserklärung, in der sie die verantwortungslose Politik der Reagan-Administration auf das Schärfste verurteilten. J.M.

... und Dresden vorn

Sieger des 9. Freiburger Hallenturniers für Alt-Repräsentative wurde Pokalverteidiger Dynamo Dresden, u. a. mit Kreische, Kalenbach, Riedel, Ganzera und K. Müller, vor Wismut Aue, FSV Lok Dresden, Gastgeber Geologie Freistadt, 1. FC Lok Leipzig, Energie Cottbus und Stahl Riesa. Bester Torschütze war Kreische mit sieben Treffern.



GEMIXTES



Zum drittenmal in dieser 1. Halbserie heißt es hier an dieser Stelle für ihn: überragend! Der noch 21jährige Sportlehrerstudent und BFC-Mittelfeld- und Angriffsspieler Rainer Ernst – am Silvestertag vollendet er sein „22.“ – war in Leipzig der beste Akteur auf dem Platz. Seine Größe (1,86 m) bereitete ihm auf dem Schneeboden keine Schwierigkeiten. Zwei Treffer markierte er selbst, an den beiden anderen war er maßgeblich beteiligt. „Das lief zum Abschluß noch einmal prima“, freute er sich.

Spieler des Tages

Uneingeschränktes Lob durch Trainer Peter Kohl galt Riasas Mittelstürmer Jens Pahl (geboren am 16. 9. 1960) für sein resolutes, bewegungsstarkes Spiel beim HFC Chemie. Ballsicherung in der Bedrängnis gehörte ebenso zu den Tugenden wie der frappierende Antritt an der tempomäßig immer wieder überforderten HFC-Abwehr vorbei. Mit seinem Tor zum 3 : 2 bewies der drahtige Angreifer (1,75 m, 63 kg) erneut reaktionsschnelles Reagieren. Sieben Treffer in sechs Punktspieleinsätzen stehen nun auf seinem Konto. Eine erstaunliche Leistung!

Fotos: Schlage, Höhne



Das Neueste aus der Oberliga

● **HFC CHEMIE:** Michael Walther und seiner Gattin gelten die Glückwünsche zur Geburt der Tochter Cornelia. – An einem Trainer-Weiterbildungslehrgang des Klubs Ende November nahmen auch die Trainer und Übungsleiter zahlreicher Liga- und Bezirksligamannschaften Halles teil.

● **1. FC LOK:** Zu einem gut-besetzten Nachwuchsturnier der 13jährigen hat der Klub am 2. Januar in der Messehalle 7 Dynamo Dresden, den FC Carl Zeiss, den HFC Chemie und den 1. FCM verpflichtet.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Wegen seines wiederholten Fehlverhaltens gegenüber Schiedsrichtern und Gegenspielern wurde Jürgen Heun von seiner Funktion als Kapitän entbunden. In einer Stellungnahme versprach er, sich

zu „bemühen, in den nächsten Spielen durch anständiges Verhalten zu besseren Leistungen zu gelangen“. Andreas Winter übernahm das Amt des Kapitäns.

● **DYNAMO DRESDEN:** Udo Schmuck, der verletzt pausierte, wurde am 9. Dezember als Kandidat in die SED aufgenommen. Andreas Trautmann wurde Papa der Tochter Janett.

● **WISMUT AUE:** Ralf Kraft mußte nach seiner Verletzung operiert werden und befindet sich im Krankenhaus. Wir wünschen schnelle Genesung! – Thomas Teubner und seiner Gattin Heidi gelten die herzlichsten Glückwünsche zur Geburt ihres Sohnes Rico.

● **STAHL RIESA:** Der 43jährige Johann Ehl, einst Kapitän der Riesaer, brach sich bei einem Spiel der Altherren-Elf Schien- und Wadenbein. Wir wünschen ihm gute Besserung und schnelle Genesung!

Eins der 30 Tore der 13. Runde ...



... im Bild festgehalten. Es wurde vom Magdeburger Halata zur 1 : 0-Führung gegen den FCK und den sich in dieser Szene vergeblich wendenden Schlußmann Krahnke erzielt. Nun bleibt zu hoffen, daß die Angriffsfreudigkeit dieses letzten Spieltages der 1. Halbserie auch auf den Start zur Rückrunde am 18. Februar ausstrahlt. Foto: Thonfeld

Nicht nur nebenbei bemerkt

Nur mittelgroß, aber nach wie vor drahtig, sieht man ihm den ehemaligen Aktiven noch heute an. Der Endvierziger Luciano Tessari ist Assistenztrainer beim italienischen Meister AS Rom, und er hat in dieser Funktion die Aufgabe übernommen, die Gegner des italienischen Titelträgers vor den EC-Spielen zu beobachten. Bisher sind die Römer mit seinen Angaben nicht schlecht gefahren.

Vom BFC war er in mehrerer Hinsicht angetan: „Ich habe hier in Leipzig keinen schwachen Punkt in der Mannschaft gesehen. Eine geschlossene Elf, die mir vor allem mit ihrem intelligenten taktischen Verhalten gefiel.

Wer aus einer Abwehrhaltung heraus in der Lage ist, den Gegner mit vier Toren an die Wand zu spielen, der versteht schon etwas vom Fußball.“ Und auf die Frage, welcher BFC-Akteur ihn am meisten beeindruckt hätte: „Die Nummer neun war ‚molto bene‘.“ Tatsächlich bot der BFC-Angreifer Ernst in Leipzig wohl eines seiner bisher besten Spiele im Dreß des Meisters.

Im übrigen aber war Tessaris Selbstbewußtsein im Hinblick auf das Weiterkommen des AS Rom in keiner Weise angekratzt. „AS Rom ist eine große Mannschaft. Sie wird das auch gegen BFC Dynamo nachweisen.“ R. N.

FRIEDEN- DAS THEMA



Von Manfred Binkowski

Auf den ersten Blick haben beide Dinge nichts miteinander zu tun.

Am 6. Dezember feierte Herbert Lieberwirth, ein langjähriger, verdienstvoller Trainer und Funktionär, seinen 69. Geburtstag – eine Woche darauf die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ den 35. Jahrestag ihres Bestehens. Während der Schweriner sein Fest im engsten Familien- und Freundeskreis beging, machten das die eineinhalb Millionen Jungen und Mädchen, die der sozialistischen Kinderorganisation angehören, mit einem großen Pionierfest im Berliner Pionierpalast in der Wuhlheide, mit feierlichen Appellen in den Pionierfreundschaften und mit unzähligen Kinderfesten.

Bei genauerem Hinsehen gibt es aber doch einige Gemeinsamkeiten.

Der auf der 17. Tagung des Zentralrates der FDJ am 13. Dezember 1948 gegründete Verband der Jungen Pioniere, dem im August 1952 beim 1. Pioniertreffen in Dresden der Name „Ernst Thälmann“ verliehen wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, in engem Zusammenwirken mit der Schule die Kinder zu fortschrittlichen, lerneifrigen, arbeitsfreudigen, hilfsbereiten und lebensfrohen Menschen zu erziehen. Dabei spielt der Sport keine unwesentliche Rolle. Die Pionierorganisation hat in vielen Sportarten für so manchen Wettbewerb die Schirmherrschaft übernommen. Im Fußball beispielsweise werden in den jüngeren Altersklassen Pionierpokale ausgespielt, geht es bei der alljährlichen DFV-Spartakiade für Bezirksauswahlmannschaften um den Wanderpokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“. Und da hat Herbert Lieberwirth, der bis 1981 zwei Jahrzehnte Bezirkstrainer in Schwerin war, als Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport unseres Verbandes zumeist die organisatorischen Fäden in der Hand. Erst jüngst wieder bei der 13. DFV-Spartakiade für Bezirksauswahlmannschaften der Altersklasse 12 in Bad Schmiedeberg, bei der sich Tambor von Dynamo Dresden-Heide mit acht Treffern sowie Schorrig von Wismut Gera und Zimmermann von Kali Werra mit jeweils sechs Treffern als beste Torschützen erwiesen.

Herbert Lieberwirth war einst selbst ein begeisterter und ganz veranlagter Fußballer, hat in seiner Geburtsstadt Chemnitz beim damaligen Ballspielclub, nach dem zweiten Weltkrieg bei Chemnitz Nord und FEWA, den Vorläufer des FC Karl-Marx-Stadt, gespielt. „Aber die zehn besten Jahre meines Lebens sind mir verlorengegangen. Denn ich wurde als Zwanzigjähriger 1935 eingezogen und war bis 1945 Soldat“, blickt er zurück. Als Jahrgang 1914 gehörte er zu den ersten, die in die Uniform der Hitlerarmee gesteckt wurden, mit der er in Polen, Frankreich, Jugoslawien, Italien und die Sowjetunion einmarschierte, ehe er 1945 verwundet wurde. „Dieser Wahnsinn darf sich nie wiederholen. Jeder einzelne muß all seine Kräfte dafür einsetzen, daß ein neuer Krieg verhindert wird, der viel schlimmere Folgen als der letzte haben würde“, appelliert Herbert Lieberwirth.

In diesem Wollen ist er sich mit allen Pionieren, mit allen Bürgern unserer Republik und mit fast allen Menschen der Welt einig.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

